

Jugendbefragung

- der Stadtverwaltung Eisenach –
2018



Bildquellen: www.eisenach.de

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Eisenach
Postfach 1462
Markt 1
99817 Eisenach

Telefon: 0 36 91/ 670 800
Internet: <http://www.eisenach.de>
E-Mail: info@eisenach.de

Inhaltliche Verantwortlichkeit:
Stabstelle Soziale Stadt
Dezernat II
Markt 22
99817 Eisenach

Sozialplanerin: Christin Mäder
Telefon: 0 36 91/ 670 411
E-Mail: Christin.Maeder@eisenach.de

Stand: Januar 2019

Gleichstellungsgrundsatz:
Status- und Funktionsbezeichnungen gelten sowohl in männlicher als auch in weiblicher Form.

Förderung:
Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT

Veröffentlichungen aus dem vorliegenden Bericht sind nach Genehmigung durch die Stadtverwaltung Eisenach möglich.

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund und Eckdaten zur Jugendbefragung 2018	1
Allgemeine Rücklaufquoten	3
Teilnahme nach Klassenstufen	4
2. Fragekomplex 1: Was gibt es über Dich zu sagen?	5
Alter	5
Wohnort	7
Vertrauenspersonen	9
Sorgen/Probleme	12
3. Fragekomplex 2: Wer oder was gehört zu Deinem Leben?	16
Haushalt	16
Migrationshintergrund	18
Eigenes Zimmer	19
Bezugsquellen eigenes Geld	20
Höhe frei verfügbares Geld	22
Einschätzung finanzielle Situation Familie	24
Beruf Vater	26
Beruf Mutter	27
Eigener Berufswunsch	28
4. Fragekomplex 3: Wie sieht es in Deiner Freizeit aus?	30
Informationen Freizeitangebote	30
Zufriedenheit Freizeitangebote	33
Wichtigkeit Freizeitangebote	35
Zustimmung Verfügbarkeit	38
Verfügbarkeit Güter	41
Nutzung Aktivitäten	43
Partizipation	48
5. Factsheets zur Jugendbefragung 2018	49
Anhang	
Fragebogen zur Jugendbefragung 2018	

1. Hintergrund und Eckdaten zur Jugendbefragung 2018

TITEL:	„LEBENSLAGENBEFRAGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN EISENACH 2018“
DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:	19.03.2018 – 27.04.2018
DURCHFÜHRUNGSART:	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen mit 21 geschlossene Fragen • 4 Schulen digital per Online-Fragebogen (Portal: SoSci Survey) • 4 Schulen schriftlich per standardisierten Fragebogen (siehe Anhang)
GRUNDGESAMTHEIT:	2.642 Schüler der 5. bis 11. Klassen an 8 Eisenacher Schulen <ul style="list-style-type: none"> • 3 Regelschulen • 3 Gymnasien • Thüringer Gemeinschaftsschule • Waldorfschule
GÜLTIGE TEILNEHMER:	1.212 Schüler
TEILNEHMERQUOTE:	46,0 %
AUFBAU DES FRAGEBOGENS:	<u>3 Fragekomplexe:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Was gibt es über Dich zu sagen? – Demografie, Wohngebiet, Vertrauenspersonen, Sorgen und Probleme • Wer oder was gehört zu Deinem Leben? – Soziodemografie und familiärer Hintergrund, Zukunftspläne • Wie sieht es in Deiner Freizeit aus? – Freizeitverhalten, Zufriedenheit mit Freizeitangeboten, Nutzung und Verzicht von Gütern und Angeboten

Die Jugendbefragung der Stadtverwaltung Eisenach ist im Rahmen des ESF geförderten Projekt zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure in der Armutsprävention entstanden. Die Befragung wurde über einen standardisierten Fragebogen schriftlich oder digital in den Schulen ausgefüllt. Die Jugendbefragung war neben Themen der Zufriedenheit mit Freizeitaktivitäten, auch für die Einschätzung benachteiligter Lebenschancen in Eisenach konzipiert. Demensprechend hatte sie zwei Funktionen:

Zum einen sollten, im Zusammenhang mit der Erstellung des Lebenslagenberichts zu Kinder- und Jugendarmut in der Stadt Eisenach, die Ergebnisse der Befragung zur Einschätzung möglicher Verzichtserfahrungen von Eisenacher Schülern dienen. Dadurch kann eingeschätzt werden, ob der Verzicht von bestimmten Gütern oder Aktivitäten in der Freizeit auf spezifische Personengruppen zurückführbar ist. Ziel der Befragung im Rahmen der Armutsprävention in Eisenach war es, die

tatsächliche Lebenswelt von Eisenacher Schülern abzubilden und ggf. Muster struktureller Benachteiligung aufzudecken. Der Fokus auf Verzichtserfahrungen wurde deshalb gewählt, weil bereits in anderen Studien bewiesen werden konnte, dass das permanente Sparen, das Nein-Sagen müssen sowie das Üben auf Verzicht als notwendigste Strategie armer Menschen genannte wurde, um mit dem geringen Budget auszukommen. Der permanente Versuch den gleichen Besitz an Konsumgütern oder Statussymbolen aufzuzeigen, dient dabei nur dem vermeidlichen „unsichtbar machen“ der eigenen Armutssituation. Vor allem Kinder erfahren daher auf unterschiedlichsten Ebenen ihres Alltags Verzicht, was wiederum für ihre Entwicklung äußerst folgenreich sein kann. Aus diesem Grund wurden in der Jugendbefragung Güter und Aspekte sozialer Teilhabe bezüglich der Verfügbarkeit im Alltag erfragt, um den Rahmen möglicher Verzichtserfahrungen von Eisenacher Schülern abzustecken.

Zum anderen wurde die Befragung in Zusammenarbeit mit der Kinderbeauftragten der Stadt Eisenach, Anette Backhaus, konzidiert, um des Weiteren einen Überblick über Freizeitverhalten, Interessen und Zufriedenheit mit Freizeitangeboten der Eisenacher Schüler zu bekommen. Das verfolgte Ziel war es, von Kindern und Jugendlichen selbst zu erfahren, wie sie ihre Freizeit verbringen, wie sich ihre alltägliche Lebenswelt gestaltet und was ihnen vielleicht fehlt. So kann die Kommune erfassen, was sie noch dazu beitragen werden kann, den Alltag von Jugendlichen weiter zu stärken und zu verbessern. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Kinderbeauftragten der Stadt konnte die Jugendbefragung 2018 realisiert werden, da es in der Projektförderung zur Armutsprävention keinen finanziellen Spielraum für eine solch groß angelegte Befragung gibt.

Da die Befragung während der Unterrichtszeit direkt in den Schulen durchgeführt werden sollte, wurde durch die Sozialplanung der Stadt Eisenach eine Vorhabenbeschreibung beim zuständigen Schulamt Südwestthüringen eingereicht. Die Durchführung direkt an den Schulen sollte eine möglichst hohe Rücklaufquote gewährleisten sowie sicherstellen, dass die Schüler den Fragebogen eigenständig ausfüllen. Die Zustimmung durch das Schulamt erfolgte für alle betreffenden Schulen in staatlicher Trägerschaft. Schulen in freier Trägerschaft wurden separat benachrichtigt und um Einwilligung gebeten. Den Schulleitern wurde zudem das geplante Vorhaben in der Schulleiterrunde der Stadtverwaltung vorgestellt. Alle in Frage kommenden Schulen beteiligten sich an der Jugendbefragung.

Die Eltern der Schüler wurden über einen Informationsbrief benachrichtigt und Eltern minderjähriger Schüler um ihre Einwilligung zur Teilnahme gebeten. Im Elternbrief wurde erklärt, dass die geplante Befragung der Stadt Eisenach dazu dient, mehr über die Lebenssituation und das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Damit die Anonymität der Schüler bewahrt werden konnte, verblieben die Rückmeldungen der Eltern in der Schule und wurden der Stadtverwaltung nicht übermittelt. Damit auch Schüler mit Migrationshintergrund erreicht werden konnte, wurden die Elternbriefe zudem in Arabisch und Englisch übersetzt. Die Jugendbefragung wurde im Interesse der Stadt und der Oberbürgermeisterin durchgeführt, weshalb der Fragebogen durch persönliche Wort der Oberbürgermeisterin eingeleitet wurde.

JUGENDBEFragung DER STADTVERWALTUNG EISENACH 2018

Schulnummer

Liebe Schülerinnen und Schüler,

i die Stadtverwaltung Eisenach braucht deine aktive Mithilfe! Wir wollen wissen, wie du deine Freizeit verbringst, wie dein Alltag aussieht und was dir in deinem Leben vielleicht noch fehlt? Um das herauszufinden, fragen wir direkt bei den Jugendlichen der 5. bis 11. Klassen an allen Schulen in Eisenach nach.

Im Fragebogen erwarten dich 21 Fragen zu deinem Freizeitverhalten, zu den häufigsten Aktivitäten deines Alltags sowie ganz allgemeine Nachfragen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, dennoch bitten wir dich, den Fragebogen möglichst genau auszufüllen. Die Beantwortung der Fragen wird ungefähr 30 Minuten dauern. Wir versichern dir, dass alle Angaben, die du machst, vertraulich behandelt werden. Außerdem werden alle Angaben anonymisiert. Das heißt, wir können zu keinem Zeitpunkt zuordnen, wer was angekreuzt hat.

Ich danke dir ganz herzlich für deine Unterstützung und wünsche dir viel Spaß beim Ausfüllen!

Herzlichst



Katja Wolf
Oberbürgermeisterin



Allgemeine Rücklaufquoten

Die Auswertung erfolgt mit einer speziellen Analysesoftware für statistische Daten. Die Auszählung der digitalisierten Fragebögen erfolgte durch das Online-Programm Soci Survey, die schriftlichen Fragebögen wurden per Hand durch die Sozialplanung in den Datensatz eingegeben. Der Rücklauf in den jeweiligen Schulen gestaltete sich unabhängig von der gewählten Durchführungsart (digital oder schriftlich) sehr unterschiedlich und war jeweils auch abhängig von der betreffenden Gesamtschülerzahl. Aufgrund des geringen Rücklaufs (unter 20% an der Gesamtbeteiligung) werden in den spezifischen Betrachtungen nach Schule die Oststadtschule sowie das Elisabeth Gymnasium nicht mit betrachtet.

SCHULE	ART DER DURCHFÜHRUNG	RÜCKLAUF AN DER JEWEILIGEN SCHULE	RÜCKLAUF BEZOGEN AUF GESAMTEILNEHMER (N=1.212)
GOETHE SCHULE	schriftlich	43,5%	8,0%
GESCHWISTER SCHOLL SCHULE	digital	56,8%	12,1%
WARTBURG-SCHULE	digital	53,4%	19,0%
ERNST ABBE GYMNASIUM	schriftlich	75,5%	30,0%
ELISABETH-GYMNASIUM	digital	16,3%	6,1%
MARTIN-LUTHER-GYMNASIUM ¹	schriftlich	62,6%	18,4%
OSTSTADTSCHULE (TGS)	digital	10,8%	2,2%
FREIE WALDORFSCHULE ²	schriftlich	27,3%	4,2%

¹ Schule in freier Trägerschaft

² Schule in freier Trägerschaft

Teilnahme nach Klassenstufen



Die Anzahl der Teilnehmer bezogen auf alle Schulen waren zwischen den Klassenstufen der 5. bis 10. Klasse gleichverteilt. Lediglich die Anzahl von Teilnehmer aus den 11. Klassen fällt deutlich ab (6,68%). Die geringere Teilnehmerzahl der 11. Klassen lässt sich sehr wahrscheinlich durch den hohen Arbeitsaufwand vor dem Abschlussjahr erklären. Mit 193 Schülern, waren knapp die meisten Teilnehmer, Schüler der 7. Klasse (15,94%).

Die im Folgenden dargestellten Daten beziehen sich auf die Gesamtteilnehmerzahl von 1.212 Schülern. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Indikatoren nur vereinzelt nach Schule differenziert. Die Daten sind zudem werturteilsfrei dargestellt und werden an keiner Stelle durch die Stadtverwaltung zensiert. Aussagen, die von 3 Personen oder weniger getätigt wurden, werden nicht angegeben und sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet. In den folgenden Kapiteln werden die Fragen zunächst einzeln und bezüglich der Häufigkeiten ausgewertet. Die Kapitel sind den Fragekomplexen entsprechend gegliedert. Die jeweilige Frage, auf die sich die Auswertung bezieht, ist grau umrandet am Beginn jeder Themenauswertung dargestellt.

Die einzelnen Antwortkategorien sind als „Wertelabel“ bezeichnet und bilden jeweils die Häufigkeit der Angabe als absolute Zahl sowie als Prozentzahl ab. Der höchste Wert ist grün-, der niedrigste Wert ist rot hervorgehoben. Für die Lesart der Werte ist jedoch die Prozentzahl wesentlich wichtiger, da diese einen Rückschluss auf die Grundgesamtheit (alle 2.642 infrage gekommenen Schüler) zulässt. Da die Ergebnisse aufgrund des hohen Rücklaufs jedoch als repräsentativ und dementsprechend als allgemeingeltend für alle infrage gekommenen Schüler gelten, spiegeln die Prozentzahlen den „statistisch wertvolleren“ Anteil der betreffenden Teilmenge wieder.³ Die Anzahl der Personen, die eine Frage nicht beantwortet haben, werden nicht extra aufgeführt, sondern gleich herausgerechnet. Aufgrund von nicht beantworteten Fragen ergeben die angegebenen Prozentzahlen zusammen nicht immer 100%.

³ Wenn beispielsweise bei einer Frage, 50 Schüler „kein Interesse“ ankreuzten und das bei den betrachteten 46,0 % einem Wert von 23% entspricht, kann die absolute Zahl bei der Betrachtung der vollen 100% (Grundgesamtheit von 2.642 Schülern) deutlich höher ausfallen. Die Prozentzahl gibt daher einen Richtwert an, wie hoch der Anteil der Betroffenen ausfällt, wenn man alle infrage gekommenen Schüler (Grundgesamtheit) betrachten würde.

2. Fragekomplex 1: Was gibt es über Dich zu sagen?

Alter

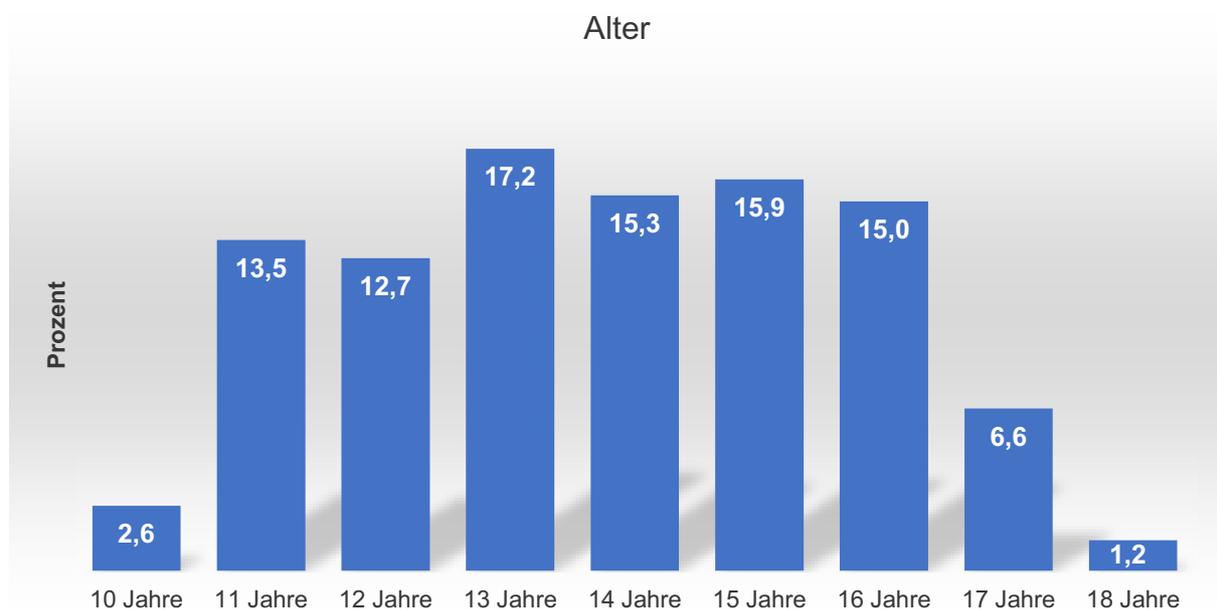
WAS GIBT ES SO ÜBER DICH ZU SAGEN?

1. Wie alt bist du?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

10	11	12	13	14	15	16	17	18
<input type="checkbox"/>								

Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
10 Jahre	32	2,64
11 Jahre	163	13,45
12 Jahre	154	12,71
13 Jahre	208	17,16
14 Jahre	185	15,26
15 Jahre	193	15,92
16 Jahre	182	15,02
17 Jahre	80	6,60
18 Jahre	15	1,24



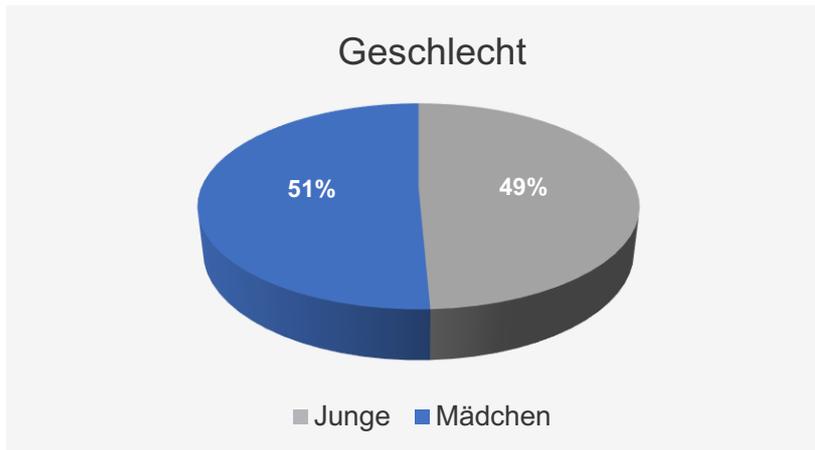
- An der Jugendbefragung haben am wenigsten 10 und 18 Jährige teilgenommen. Besonders die Jüngsten und Ältesten konnten demnach nicht erreicht werden.
- Die Teilnehmeranzahl von Schülern zwischen 11 und 16 Jahren ist weitestgehend gleichverteilt. Lediglich die Anzahl der 17 Jährigen fällt leicht ab.
- Die meisten Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben, waren 13 Jahre alt.

Geschlecht

2. Und du bist?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

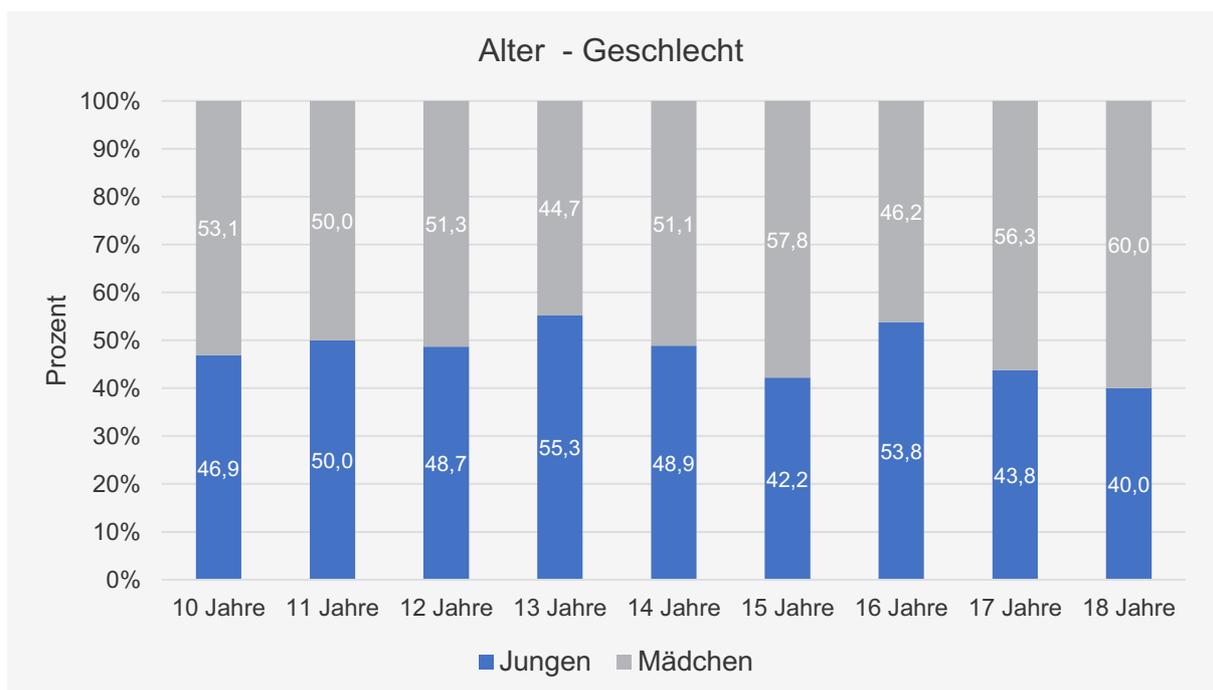
- Ein Junge
- Ein Mädchen



596 Jungen
613 Mädchen

- An der Jugendbefragung haben etwas mehr Mädchen teilgenommen als Jungs.
- Lediglich in den Altersklassen 13 und 16 Jahre nahmen mehr Jungs als Mädchen teil.

Gegenüberstellung Alter und Geschlecht



Wohnort

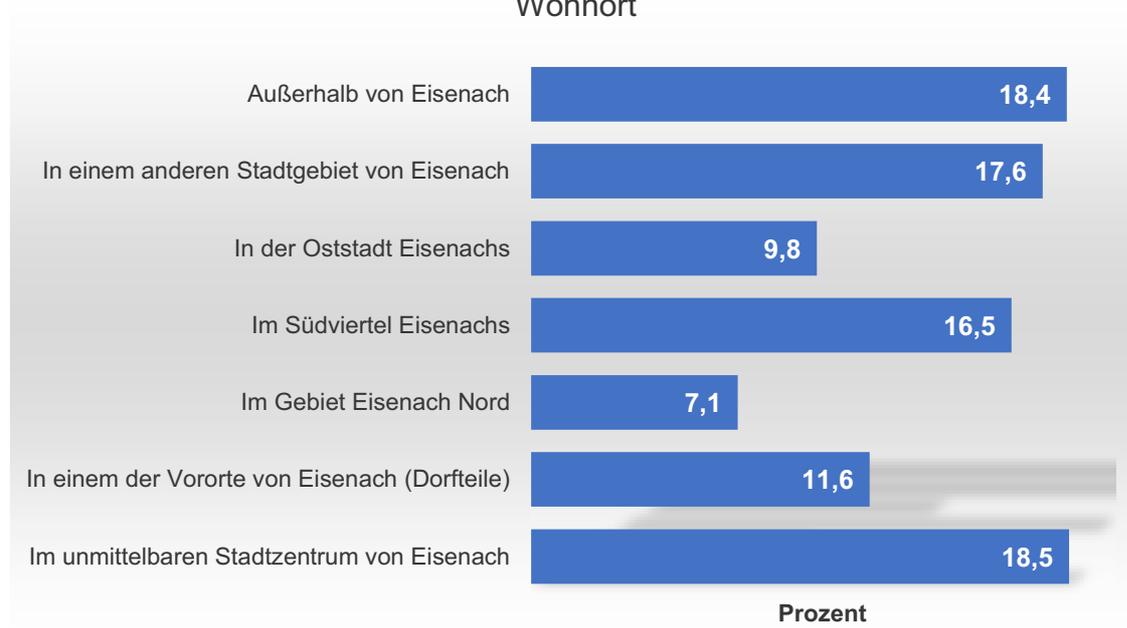
3. Wo wohnst du?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Im unmittelbaren Stadtzentrum von Eisenach	<input type="checkbox"/>
In einem der Vororte von Eisenach (Dorfteile)	<input type="checkbox"/>
Im Gebiet „Eisenach Nord“	<input type="checkbox"/>
Im „Südviertel“ Eisenachs	<input type="checkbox"/>
In der „Oststadt“ Eisenachs	<input type="checkbox"/>
In einem anderen Stadtgebiet Eisenachs	<input type="checkbox"/>
Außerhalb von Eisenach	<input type="checkbox"/>

Wohnort



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Im unmittelbaren Stadtzentrum von Eisenach	224	18,48
In einem der Vororte von Eisenach (Dorfteile)	141	11,63
Im Gebiet Eisenach Nord	86	7,1
Im Südviertel Eisenachs	200	16,5
In der Oststadt Eisenachs	119	9,82
In einem anderen Stadtgebiet von Eisenach	213	17,57
Außerhalb von Eisenach	223	18,4
nicht beantwortet	6	0,5

- Die meisten Teilnehmer leben im unmittelbaren Stadtzentrum oder außerhalb von Eisenach.
- Die wenigsten Teilnehmer leben im Gebiet Eisenach Nord.

Info

- **Zur Einordnung der Angaben:** Es zeigte sich, dass die angegebenen Bezeichnungen der Wohngebiete zu ungenau/unbekannt waren. Den Schülern fiel daher die Einschätzung eher schwer.

Betrachtung der Verteilung nach Schule

Wertelabels (Absolut und gekreuzt)	Goethe Schule	Geschwister Scholl Schule	Wartburg- Schule	Oststadtschule (TGS)	Ernst Abbe Gymnasium	Elisabeth- Gymnasium	Martin-Luther- Gymnasium	Freie Waldorfschule
Im unmittelbaren Stadtzentrum von Eisenach	42	50	25	*	58	9	27	10
In einem der Vororte von Eisenach (Dorfteile)	*	22	40	*	36	15	21	4
Im Gebiet Eisenach Nord	8	7	48	*	8	7	4	4
Im Südviertel Eisenachs	11	6	16	*	102	4	53	5
In der Oststadt Eisenachs	8	7	15	13	59	*	13	*
In einem anderen Stadtgebiet von Eisenach	24	42	61	*	37	14	29	4
Außerhalb von Eisenach	*	13	25	6	62	23	73	21

- Die Teilnehmer, die im unmittelbaren Stadtzentrum leben, besuchen am häufigsten das Ernst Abbe Gymnasium.
- Die Teilnehmer, die außerhalb von Eisenach wohnen, sind am häufigsten Schüler des Martin-Luther-Gymnasiums.
- Die meisten Teilnehmer, die Angaben im Gebiet Eisenach Nord zu wohnen, besuchen die Wartburgschule.
- Zudem zeigt sich, dass die höchste Teilnehmerzahl aus dem Südviertel stammt und das Ernst Abbe Gymnasium besucht.



- Aufgrund der Verteilung von Teilnehmern pro Schule und Wohnort, kann allgemein geschlussfolgert werden, dass in Eisenach ein wohnortnaher Besuch der Schule bevorzugt wird.

Vertrauenspersonen

4. Wenn du Probleme hast (z.B. in der Schule, mit Freunden oder der Familie), an wen wendest du dich am liebsten? Wem vertraust du dich an?

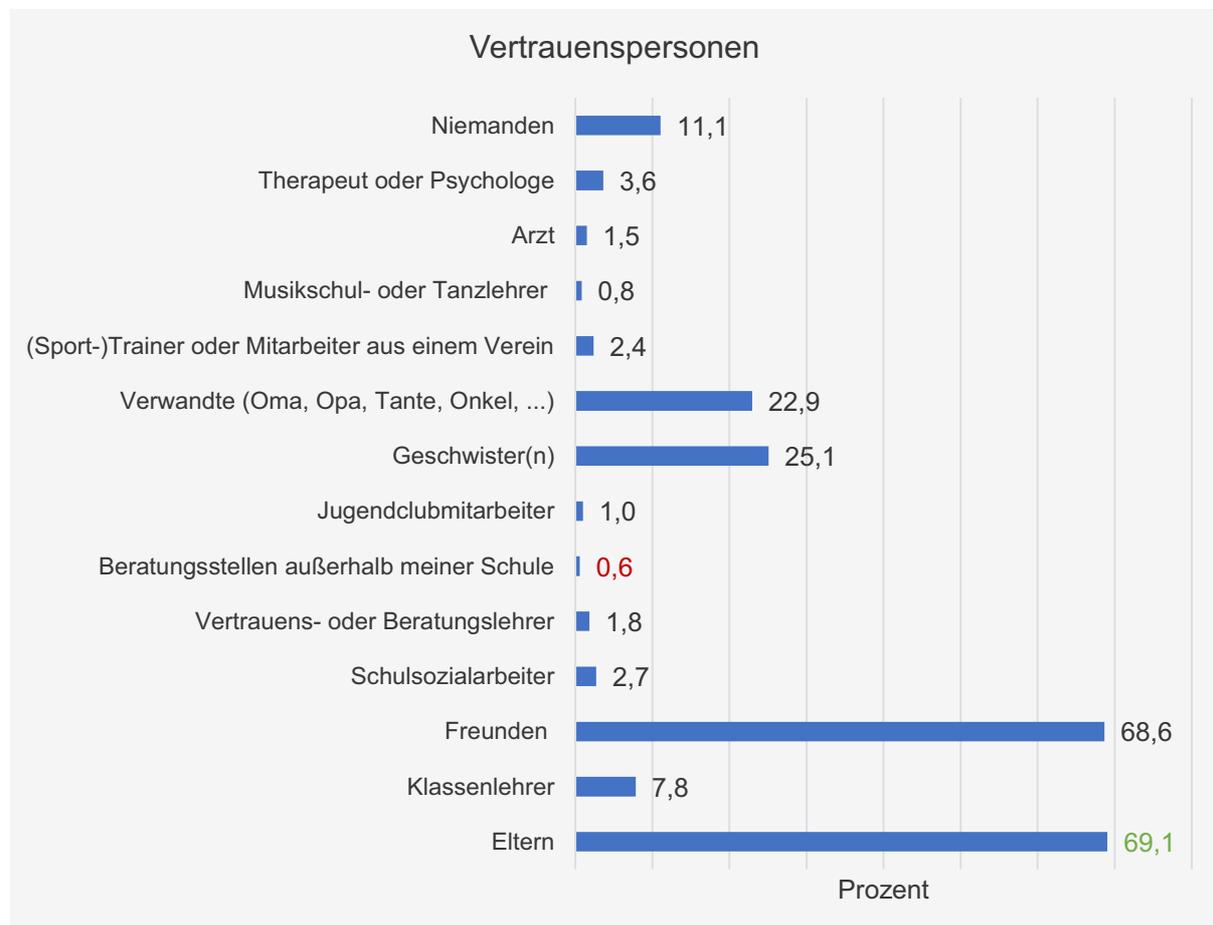


Bei dieser Frage kannst du mehr als eine Antwort auswählen!

Eltern	<input type="checkbox"/>
Klassenlehrer	<input type="checkbox"/>
Freunden	<input type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter	<input type="checkbox"/>
Vertrauens- oder Beratungslehrer	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen außerhalb meiner Schule	<input type="checkbox"/>
Jugendclubmitarbeiter	<input type="checkbox"/>
Geschwister(n)	<input type="checkbox"/>
Verwandte (Oma, Opa, Tante, Onkel, ...)	<input type="checkbox"/>
(Sport-)Trainer oder Mitarbeiter aus einem Verein	<input type="checkbox"/>
Musikschul- oder Tanzlehrer	<input type="checkbox"/>
Arzt	<input type="checkbox"/>
Therapeut oder Psychologe	<input type="checkbox"/>
Niemanden	<input type="checkbox"/>

info

- **Zur Einordnung der Angaben:** Die Frage bezog sich auf das subjektive Vertrauensverhältnis und ist daher keinesfalls gleichzusetzen mit der Einschätzung über die Arbeitsqualität der angegebenen Berufsfelder.
- **Bei dieser Frage war Mehrfachnennung möglich!**



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Eltern	837	69,1
Klassenlehrer	95	7,8
Freunden	832	68,6
Schulsozialarbeiter	33	2,7
Vertrauens- oder Beratungslehrer	22	1,8
Beratungsstellen außerhalb meiner Schule	7	0,6
Jugendclubmitarbeiter	12	1,0
Geschwister(n)	304	25,1
Verwandte (Oma, Opa, Tante, Onkel, ...)	278	22,9
(Sport-)Trainer oder Mitarbeiter aus einem Verein	29	2,4
Musikschul- oder Tanzlehrer	10	0,8
Arzt	18	1,5
Therapeut oder Psychologe	44	3,6
Niemanden	134	11,1

- Am häufigsten werden Vertrauenspersonen aus dem unmittelbaren persönlichen Umfeld genannt, wie bspw. Eltern (am häufigsten), Freunde, Geschwister, andere Verwandte.
- Personen aus Einrichtungen außerhalb von persönlichen Beziehungen wurden zudem seltener als Vertrauenspersonen genannt.
- Im schulischen Umfeld wurde der Klassenlehrer eher als Vertrauensperson benannt als der Schulsozialarbeiter.
- Mit 11,1% fiel zudem der Anteil deren, die niemanden als Vertrauensperson benannten, deutlich erhöht aus.

Verteilung der Angabe „keine“ Vertrauensperson

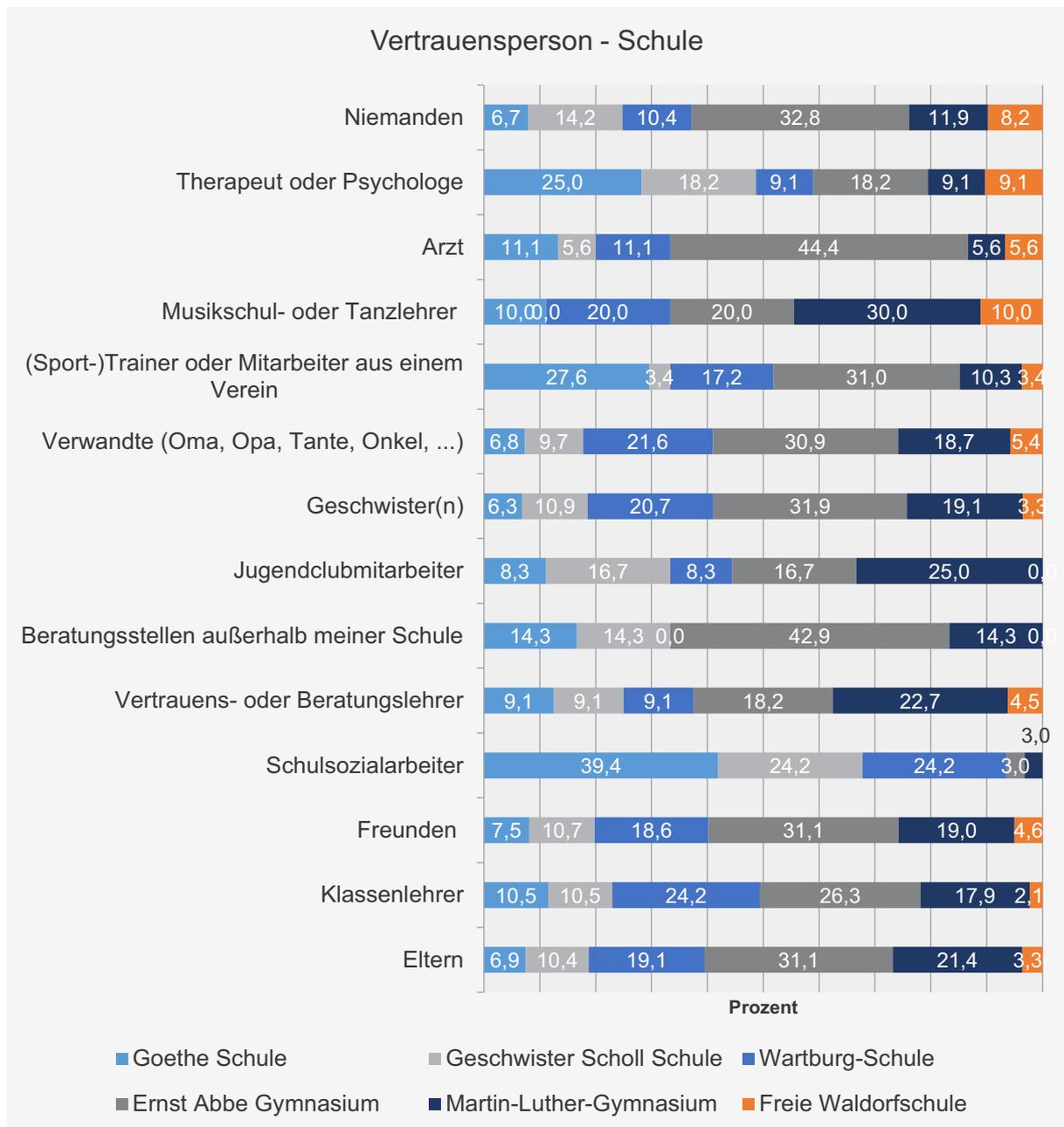
Wertelabels (Absolut und gekreuzt)	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	Gesamt
Niemanden	*	4	12	27	32	27	22	7	*	134

64 Jungen

69 Mädchen

- Die meisten Teilnehmer, die Angaben keine Vertrauensperson zu haben, waren zwischen 13 und 15 Jahren alt.
- Keine Vertrauensperson zu haben betrifft etwas häufiger Mädchen.

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Mit der Betrachtung nach Schule zeigt sich, dass vor allem Schüler der Goethe Schule Schulsozialarbeiter als Vertrauensperson angaben. Auch in der Geschwister Scholl Schule und der Wartburgschule sind diese Werte erhöht.
- Schüler des Ernst Abbe Gymnasium vertrauen sich hingegen bevorzugt einem Arzt an.
- Schüler der Wartburgschule vertrauen am häufigsten dem Klassenlehrer.
- Für die Freie Waldorfschule zeigt sich, dass besonders häufig einem Therapeut oder Psychologen vertraut wird. Jedoch sind in dieser Schule auch die Werte „keine Vertrauensperson“ erhöht.

Sorgen/Probleme

5. Was bereitet dir zurzeit die meisten Sorgen oder was macht dir die meisten Probleme?

Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	Keine Sorgen/ keine Probleme	Manchmal	Große Sorgen/ viele Probleme
Meine Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Aussehen und meine Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol, Drogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulnoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitschüler, Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schule zu versagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Langeweile in der Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine berufliche Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beengter Wohnraum zu Hause, kein Platz für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Wohngebiet in dem ich wohne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, etwas falsch zu machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Info

➤ Bitte beachten! Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.

Sorgen/ Probleme



■ Keine Sorgen/Probleme ■ Manchmal Sorgen/Probleme ■ Große Sorgen/Probleme

Wertelabel – <i>keine</i> Sorgen/Probleme	Häufigkeit	Prozent
Meine Gesundheit	697	57,5
Meine Eltern	726	59,9
Geld	845	69,7
Mein Aussehen und meine Kleidung	766	63,2
Alkohol, Drogen	1092	90,1
Schulnoten	344	28,4
Mitschüler, Freunde	743	61,3
Gewalt	1007	83,1
In der Schule zu versagen	505	41,7
Langeweile in der Freizeit	658	54,3
Mobbing	1019	84,1
Meine berufliche Zukunft	557	46,0
Beengter Wohnraum zu Hause, kein Platz für mich	1102	90,9
Einsamkeit	918	75,7
Das Wohngebiet in dem ich wohne	1014	83,7
Angst, etwas falsch zu machen	412	34,0

Keine Sorgen/Probleme:

- Am häufigsten gaben die Teilnehmer an, keine Probleme mit beengten Wohnraum und zu wenig Platz für sich selbst zu haben.
- Ebenfalls häufig keine Probleme und Sorgen haben die Schüler mit Mobbing, Alkohol oder Drogen, dem Wohngebiet in den sie leben oder Gewalt.

Wertelabel – <i>manchmal</i> Sorgen/Probleme	Häufigkeit	Prozent
Meine Gesundheit	451	37,2
Meine Eltern	390	32,2
Geld	291	24,0
Mein Aussehen und meine Kleidung	378	31,2
Alkohol, Drogen	63	5,2
Schulnoten	692	57,1
Mitschüler, Freunde	409	33,7
Gewalt	150	12,4
In der Schule zu versagen	523	43,2
Langeweile in der Freizeit	459	37,9
Mobbing	127	10,5
Meine berufliche Zukunft	517	42,7
Beengter Wohnraum zu Hause, kein Platz für mich	73	6,0
Einsamkeit	222	18,3
Das Wohngebiet in dem ich wohne	145	12,0
Angst, etwas falsch zu machen	600	49,5

Manchmal Sorgen/Probleme:

- Am häufigsten gaben die Teilnehmer an, dass Schulnoten ihnen zumindest manchmal Sorgen und Probleme bereiten.
- Zudem wurde häufig angegeben, manchmal Angst zu haben etwas falsch zu machen, sich gelegentlich Sorgen über die eigene berufliche Zukunft zu machen oder immer mal Probleme mit Mitschülern oder Freunden zu haben.

Wertelabel – <i>große</i> Sorgen/Probleme	Häufigkeit	Prozent
Meine Gesundheit	42	3,5
Meine Eltern	77	6,4
Geld	53	4,4
Mein Aussehen und meine Kleidung	51	4,2
Alkohol, Drogen	31	2,6
Schulnoten	163	13,4
Mitschüler, Freunde	40	3,3
Gewalt	37	3,1
In der Schule zu versagen	165	13,6
Langeweile in der Freizeit	75	6,2
Mobbing	48	4,0
Meine berufliche Zukunft	121	10,0
Beengter Wohnraum zu Hause, kein Platz für mich	18	1,5
Einsamkeit	53	4,4
Das Wohngebiet in dem ich wohne	33	2,7
Angst, etwas falsch zu machen	181	14,9

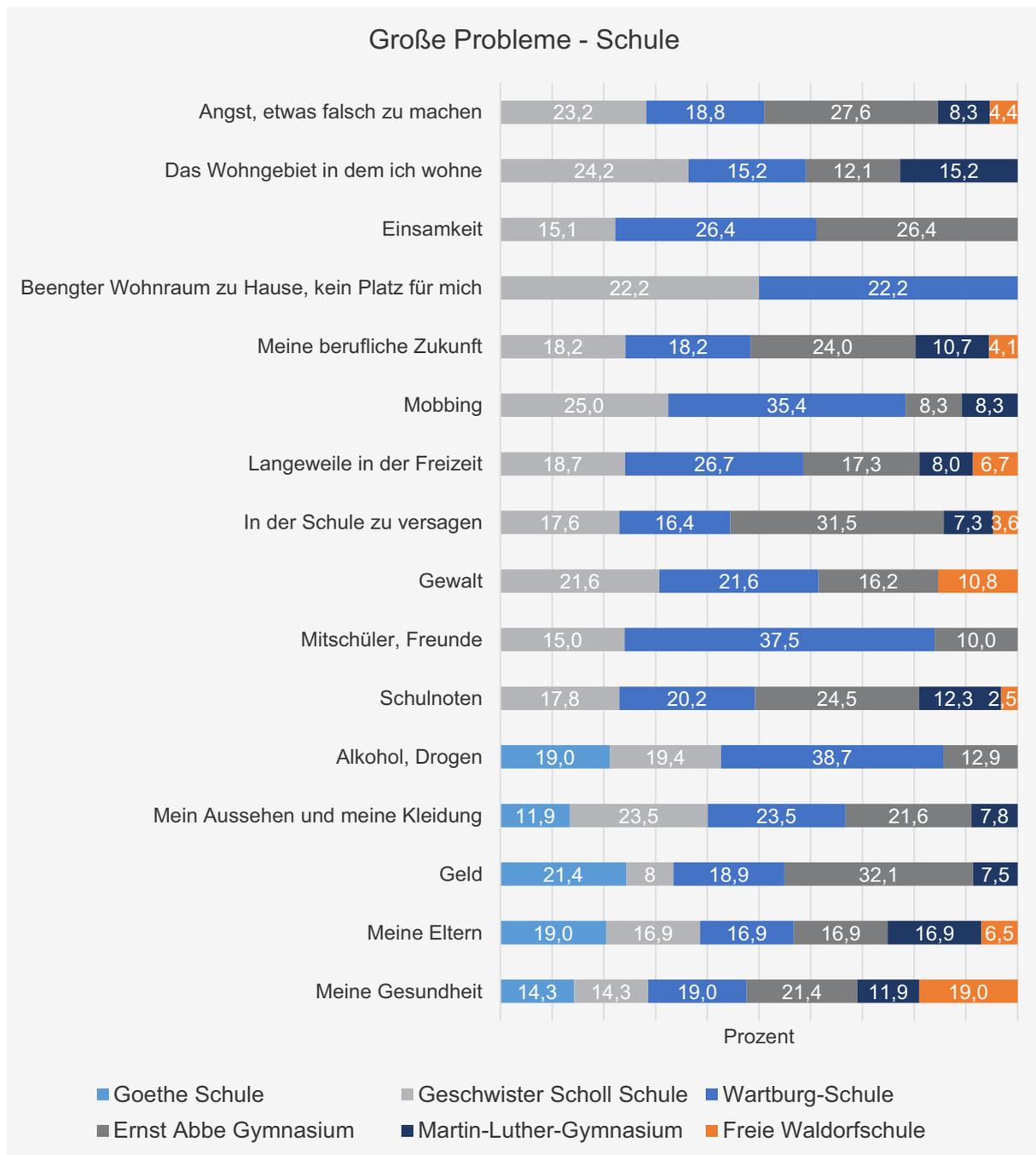
Große Sorgen/Probleme:

- Am häufigsten gaben die Teilnehmer an, sehr viel Angst zu haben etwas falsch zu machen.
- Ebenfalls häufig haben Teilnehmer große Sorge in der Schule zu versagen oder es bereiten ihnen ihre Schulnoten große Sorgen und Probleme.
- Zudem wurde häufig angegeben, sich große Sorgen über die eigene berufliche Zukunft zu machen.

- Bei dieser Frage zeigt sich, dass die meisten Schüler keine Probleme oder Sorgen in einer der aufgeführten Kategorien haben.
- Die Fallzahlen mit der Ausprägung „Große Sorgen“ fallen geringer aus, sind jedoch in 4 Kategorien deutlich hervorgetreten:
- Am deutlichsten fielen diesbezüglich:
 - die Angst etwas falsch zu machen,
 - Sorge über das Versagen in der Schule,
 - Schulnoten sowie die Sorge um die eigene berufliche Zukunft, auf.



Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- An der Wartburgschule wurde häufiger angegeben, dass Schüler große Probleme mit Alkohol, Drogen, mit Freunden und Mitschülern sowie mit Mobbing haben.
- In der Waldorfschule wurden zudem vermehrt große Probleme mit der Gesundheit angegeben.
- Die allgemein häufigsten Probleme (Angst etwas falsch zu machen, Probleme mit Schulnoten, In der Schule zu versagen und berufliche Zukunft) waren gleichermaßen an Gymnasien und Realschulen erhöht.

3. Fragekomplex 2: Wer oder was gehört zu Deinem Leben?

Haushalt

WER ODER WAS GEHÖRT ZU DEINEM LEBEN?

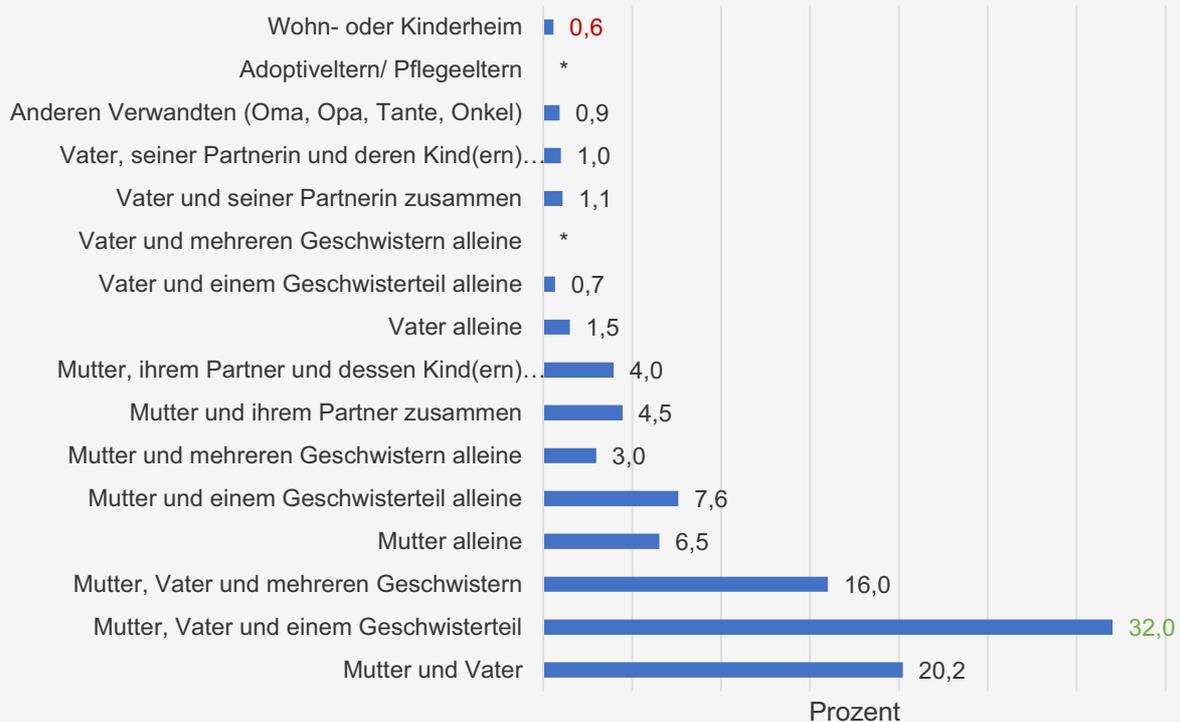
6. Welche Personen leben bei dir zu Hause?

i Bitte setze nur ein Kreuz. Wähle die Antwortmöglichkeit aus, die beschreibt, mit wem du die meiste Zeit zusammen lebst!

Ich lebe zusammen mit ...

Mutter und Vater	<input type="checkbox"/>
Mutter, Vater und einem Geschwisterteil	<input type="checkbox"/>
Mutter, Vater und mehreren Geschwistern	<input type="checkbox"/>
Mutter alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und einem Geschwisterteil alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und mehreren Geschwistern alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und ihrem Partner zusammen	<input type="checkbox"/>
Mutter, ihrem Partner und dessen Kind(ern) zusammen	<input type="checkbox"/>
Vater alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und einem Geschwisterteil alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und mehreren Geschwistern alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und seiner Partnerin zusammen	<input type="checkbox"/>
Vater, seiner Partnerin und deren Kind(ern) zusammen	<input type="checkbox"/>
Anderen Verwandten (Oma, Opa, Tante, Onkel)	<input type="checkbox"/>
Adoptiveltern/ Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Wohn- oder Kinderheim	<input type="checkbox"/>

Haushalt



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Mutter und Vater	245	20,2
Mutter, Vater und einem Geschwisterteil	388	32,0
Mutter, Vater und mehreren Geschwistern	194	16,0
Mutter alleine	79	6,5
Mutter und einem Geschwisterteil alleine	92	7,6
Mutter und mehreren Geschwistern alleine	36	3,0
Mutter und ihrem Partner zusammen	54	4,5
Mutter, ihrem Partner und dessen Kind(ern) zusammen	48	4,0
Vater alleine	18	1,5
Vater und einem Geschwisterteil alleine	8	0,7
Vater und mehreren Geschwistern alleine	*	*
Vater und seiner Partnerin zusammen	13	1,1
Vater, seiner Partnerin und deren Kind(ern) zusammen	12	1,0
Anderen Verwandten (Oma, Opa, Tante, Onkel)	11	0,9
Adoptiveltern/ Pflegeeltern	*	*
Wohn- oder Kinderheim	7	0,6

- Alle Antwortkategorien einzeln betrachtet zeigen, dass die Mehrheit der teilgenommenen Schüler, aus Haushalten stammt, die aus Mutter, Vater und einem weiteren Geschwisterteil bestehen.
- Bei der Zusammenfassung einzelner Familienkategorien lässt sich außerdem eine hohe Zahl an Schülern ausmachen, die aus Familien mit mindestens 3 oder mehr Geschwistern stammen.

Zusätzliche Betrachtung - Familienkategorien:

- Einzelkinder = 245 (20,2%)
- Mehrkinderfamilien (mind. 3 Kinder) mit Mutter und Vater oder mit jeweils neuem Partner = 254 (21,0%)
- Alleinerziehend ohne einem weiteren Geschwisterteil = 97 (8,0%)
- Alleinerziehend und ein oder mehr Geschwister = 139 (11,5%)



- Die zusammengefassten Kategorien zeigen, dass es mehr Kinder gibt, die in Haushalten mit einem alleinerziehenden Elternteil und einem oder mehreren Geschwistern leben als Kinder die alleine mit dem alleinerziehenden Elternteil leben.

Migrationshintergrund

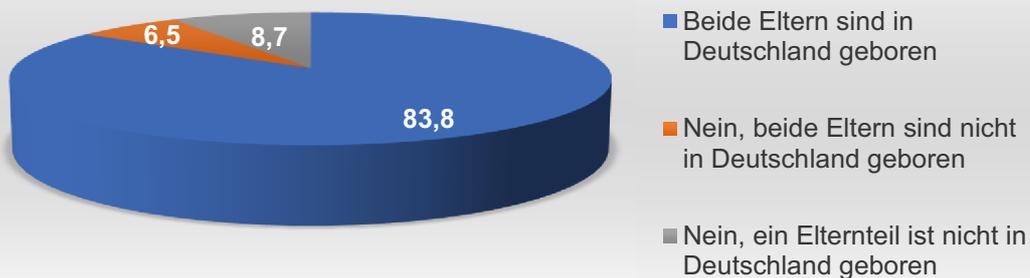
7. Sind deine Eltern in Deutschland geboren?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

- | | |
|---|--------------------------|
| Ja, beide Eltern sind in Deutschland geboren | <input type="checkbox"/> |
| Nein, beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren | <input type="checkbox"/> |
| Nein, ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren | <input type="checkbox"/> |

Migrationshintergrund



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Ja, beide Eltern sind in Deutschland geboren	1015	83,8
Nein, beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren	79	6,5
Nein, ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren	105	8,7

- Der Anteil der Schüler, welche mindestens einen Elternteil mit Migrationshintergrund haben, liegt bei 15,2%.

Zusätzliche Betrachtung:

- Die Fallzahlen von Verzicht auf Gütern und Aktivitäten fallen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu den Gesamtzahlen höher, zum Teil sogar deutlich höher aus.
- 72,0% der Schüler mit Migrationshintergrund haben die Frage nach der Wichtigkeit von kostenlosen Angeboten mit teils wichtig bis sehr wichtig beantwortet. Zudem gaben 84,0% an, dass es ihnen teilweise wichtig bis sehr wichtig ist, die Angebote zu Fuß erreichen zu können. In 35,0% der Fälle, gaben Kinder mit Migrationshintergrund an, sich nur wenige Male im Jahr neue Kleidung und Schuhe kaufen zu können. Zudem erklärten 30,4%, nur wenige Male im Jahr neue Materialien für die Schule kaufen zu können. In 48,4% der Fälle erklärten sie, wenige Male im Jahr Materialien für den Verein oder das eigene Hobby kaufen zu können. Bezogen auf den Verzicht von Gütern und Aktivitäten gab 18,0% an, nur 1-mal jährlich oder niemals ins Kino gehen zu dürfen. 24,0% erklärte außerdem selten oder niemals eine Musikschule oder den Chor besuchen zu können. 22,0% gaben an niemals oder nur einmal im Jahr einen Verein und 21,0% einen Jugendclub zu besuchen. (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 105)

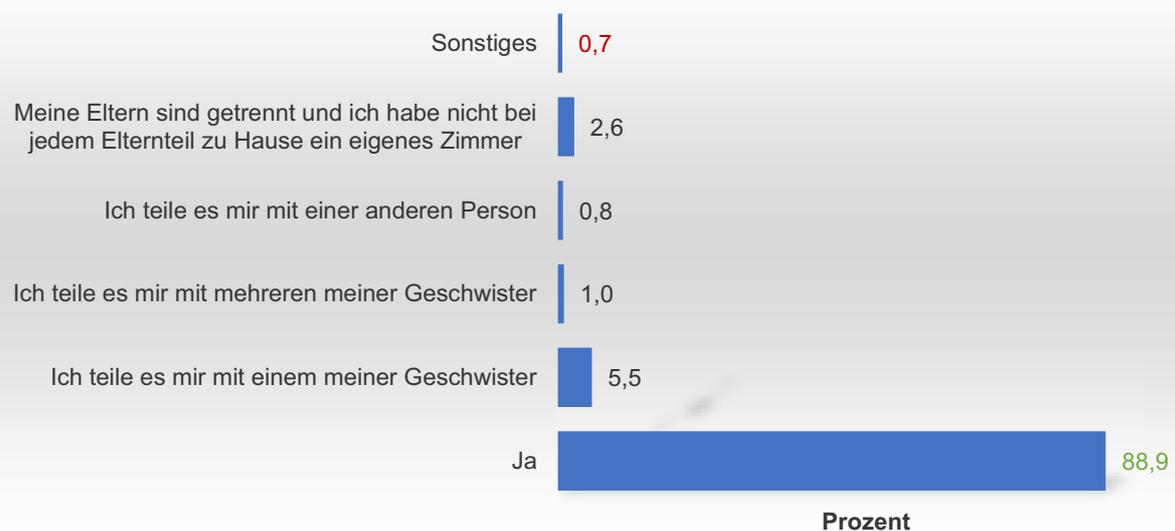
Eigenes Zimmer

8. Hast du zu Hause ein eigenes Zimmer?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ja	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit einem meiner Geschwister	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit mehreren meiner Geschwister	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit einer anderen Person	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern sind getrennt und ich habe nicht bei jedem Elternteil zu Hause ein eigenes Zimmer	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Eigenes Zimmer



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Ja	1077	88,9
Ich teile es mir mit einem meiner Geschwister	67	5,5
Ich teile es mir mit mehreren meiner Geschwister	12	1,0
Ich teile es mir mit einer anderen Person	10	0,8
Meine Eltern sind getrennt und ich habe nicht bei jedem Elternteil zu Hause ein eigenes Zimmer	32	2,6
Sonstiges	9	0,7

- Die überaus größte Mehrheit der Schüler gab an, ein eigenes Zimmer zu haben.

Bezugsquellen eigenes Geld

9. Woher beziehst du Geld, welches du zu deiner freien Verfügung hast?



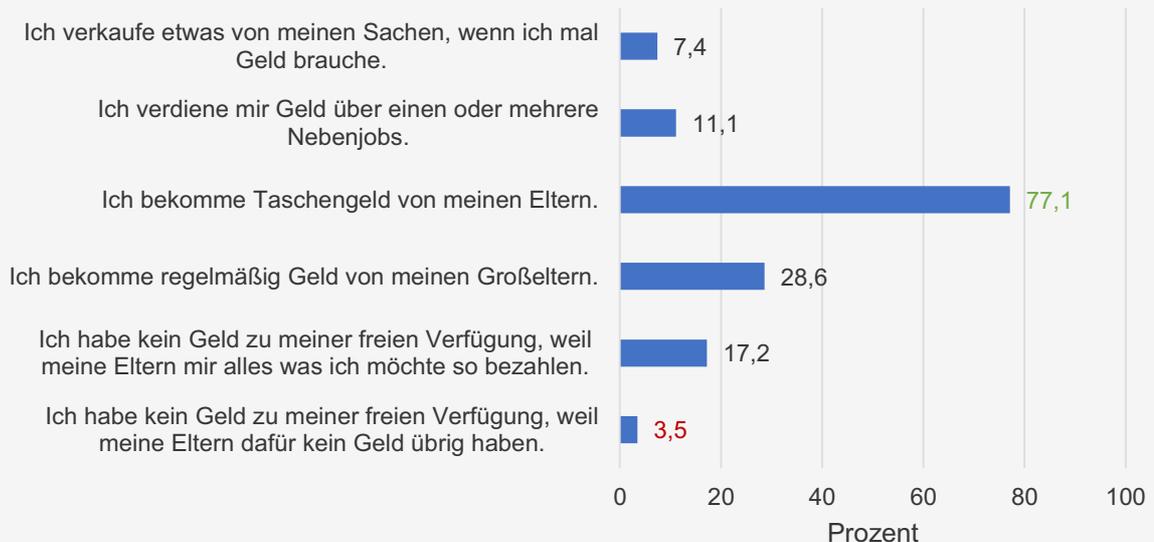
Bei dieser Frage kannst du mehr als eine Antwort auswählen!

- Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern dafür kein Geld übrig haben.
- Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern mir alles was ich möchte so bezahlen.
- Ich bekomme regelmäßig Geld von meinen Großeltern.
- Ich bekomme Taschengeld von meinen Eltern.
- Ich verdiene mir Geld über einen oder mehrere Nebenjobs.
- Ich verkaufe etwas von meinen Sachen, wenn ich mal Geld brauche.

➤ Bitte beachten: Bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich, da mehrere Bezugsquellen denkbar sind.

info

Bezugsquellen Geld



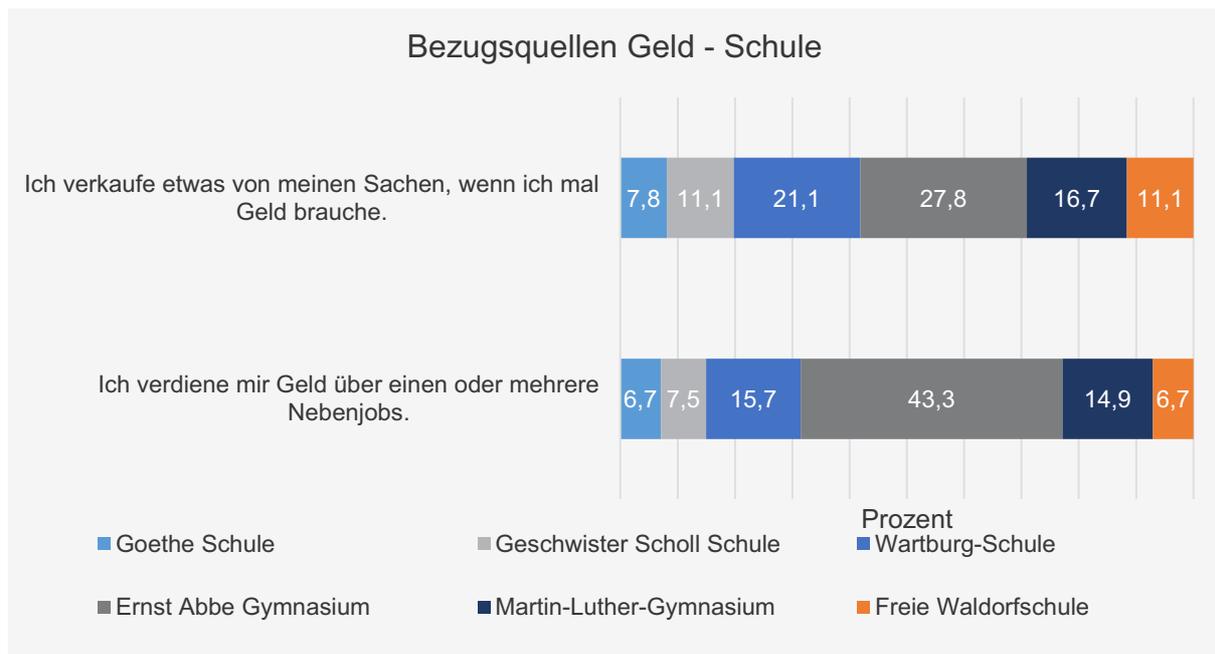
Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern dafür kein Geld übrig haben.	42	3,5
Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern mir alles was ich möchte so bezahlen.	209	17,2
Ich bekomme regelmäßig Geld von meinen Großeltern.	347	28,6
Ich bekomme Taschengeld von meinen Eltern.	934	77,1
Ich verdiene mir Geld über einen oder mehrere Nebenjobs.	134	11,1
Ich verkaufe etwas von meinen Sachen, wenn ich mal Geld brauche.	90	7,4

- Die meisten Teilnehmer gaben an, ihr Geld, welches sie zur freien Verfügung haben, in Form von Taschengeld von ihren Eltern erhalten.
- Ein relativ großer Anteil gab zudem an, regelmäßig Geld von den Großeltern zu bekommen.
- Ebenfalls leicht erhöht fiel die Angabe auf, dass die Teilnehmer kein Geld zur freien Verfügung haben, weil die Eltern alles so bezahlen, was die Kinder möchten.
- Die wenigsten Kinder gaben an, kein Geld zur Verfügung zu haben.

Zusätzliche Betrachtung:

- Von den Teilnehmern, die angaben, sich ihr Geld über einen Nebenjob zu verdienen waren in der Mehrheit 15 und 16 Jahre alt.
- Bei der Angabe etwas von den eigenen Sachen zu verkaufen, wenn Geld benötigt wird, war die Mehrheit 16 Jahre alt.
- 48,1% der Schüler mit Nebenjob haben Eltern in einem „einfachen“ Angestelltenverhältnis

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

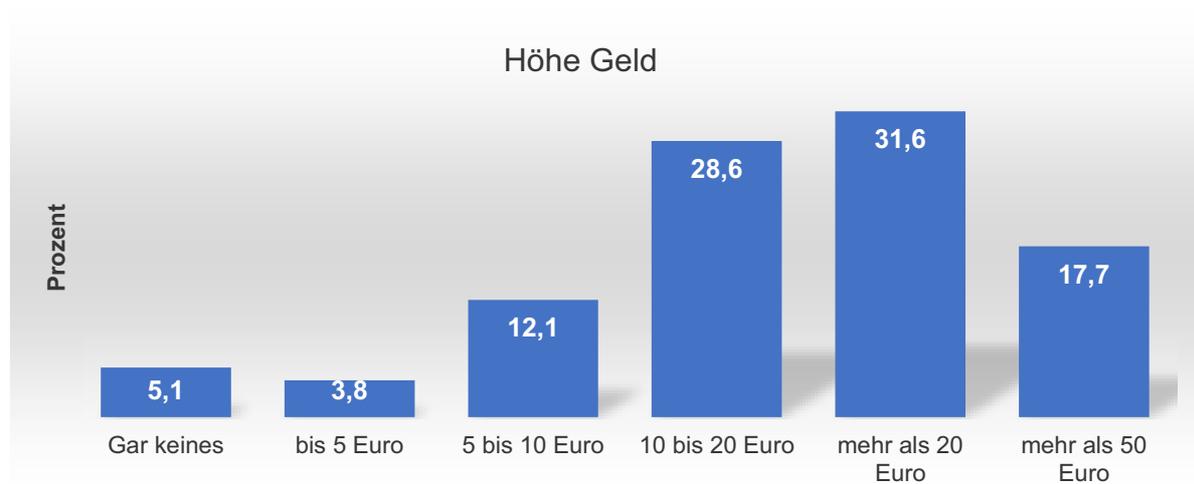
- Sowohl an Realschulen als auch an Gymnasien gaben die Schüler nahezu gleichverteilt an, dass sie manchmal etwas von den eigenen Sachen verkaufen, wenn sie Geld benötigen.
- Die Auswahl, sich Geld über einen Nebenjob zu verdienen, ist demgegenüber an Gymnasien und deutlich häufiger angegeben wurden.

Höhe frei verfügbares Geld

10. Wie viel Geld steht dir monatlich zu deiner freien Verfügung?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Gar keines	<input type="checkbox"/>
Bis 5 Euro	<input type="checkbox"/>
5 bis 10 Euro	<input type="checkbox"/>
10 bis 20 Euro	<input type="checkbox"/>
Mehr als 20 Euro	<input type="checkbox"/>
Mehr als 50 Euro	<input type="checkbox"/>



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Gar keines	62	5,1
Bis 5 Euro	46	3,8
5 bis 10 Euro	147	12,1
10 bis 20 Euro	346	28,6
Mehr als 20 Euro	383	31,6
Mehr als 50 Euro	214	17,7

- Die meisten Schüler gaben an zwischen 20 und 50 Euro monatlich für sich ausgeben zu können.
- Einer fast ebenso großen Mehrheit stehen zwischen 10 und 20 Euro zur Verfügung.
- Die wenigsten Schüler haben weniger als 10 Euro im Monat zur Verfügung.

- Die Zahl der Angaben, dass gar kein Geld zur Verfügung steht, deckt sich nicht vollends mit den Aussagen von niemandes Geld zu bekommen (siehe Frage 9). Die Angabe kein Geld zu haben fällt bei dieser Frage leicht höher aus als bei der Frage der Bezugsquelle. Daher kann geschlussfolgert werden, dass die Zahl der Schüler, die kein Geld zur Verfügung haben, bei mehr als 3% liegt.



Altersvergleich

Wertelabels (Absolut und gekreuzt)	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre
Gar keines	*	10	9	14	9	10	7	*	*
Bis 5 Euro	7	13	5	9	5	5	*	*	*
5 bis 10 Euro	*	46	31	22	15	13	17	*	*
10 bis 20 Euro	8	53	61	77	52	47	37	10	*
Mehr als 20 Euro	8	25	32	66	71	80	65	33	*
Mehr als 50 Euro	*	12	14	19	32	37	51	36	10

- Die meisten Schüler, die Angaben zwischen 20 und 50 Euro monatlich für sich ausgeben zu können, sind zwischen 13 und 16 Jahren.
- Schüler die zwischen 10 und 20 Euro zu ihrer Verfügung haben, sind zwischen 11 und 14 Jahren.
- Mehr als 50 Euro haben vor allem die 18 Jährigen zur Verfügung.

➤ Die Höhe des monatlich zur Verfügung stehenden Geldes staffelt sich bei den Eisenacher Schülern je nach Alter.



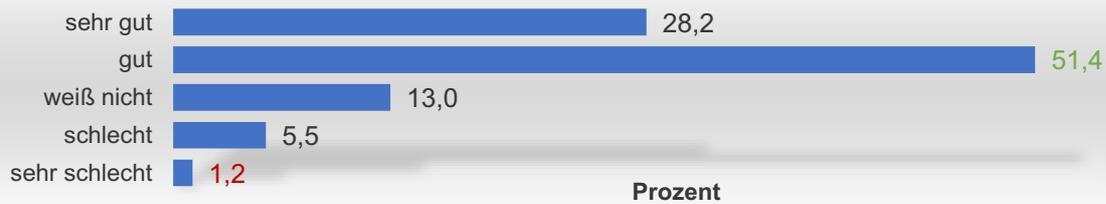
Einschätzung finanzielle Situation Familie

11. Wie würdest du die finanzielle Situation deiner Familie einschätzen?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Sehr gut Gut Schlecht Sehr schlecht Weiß nicht

Finanzielle Situation Familie



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
Sehr gut	342	28,2
Gut	623	51,4
Weiß nicht	157	13,0
Schlecht	67	5,5
Sehr schlecht	14	1,2

info

- Es handelt sich bei dieser Frage um eine rein subjektive Einschätzung des jeweiligen Schülers.
- Es lässt sich vermuten, dass aus Scham oder Unwissenheit vermehrt „gut“ oder „sehr gut“ angegeben wurde.

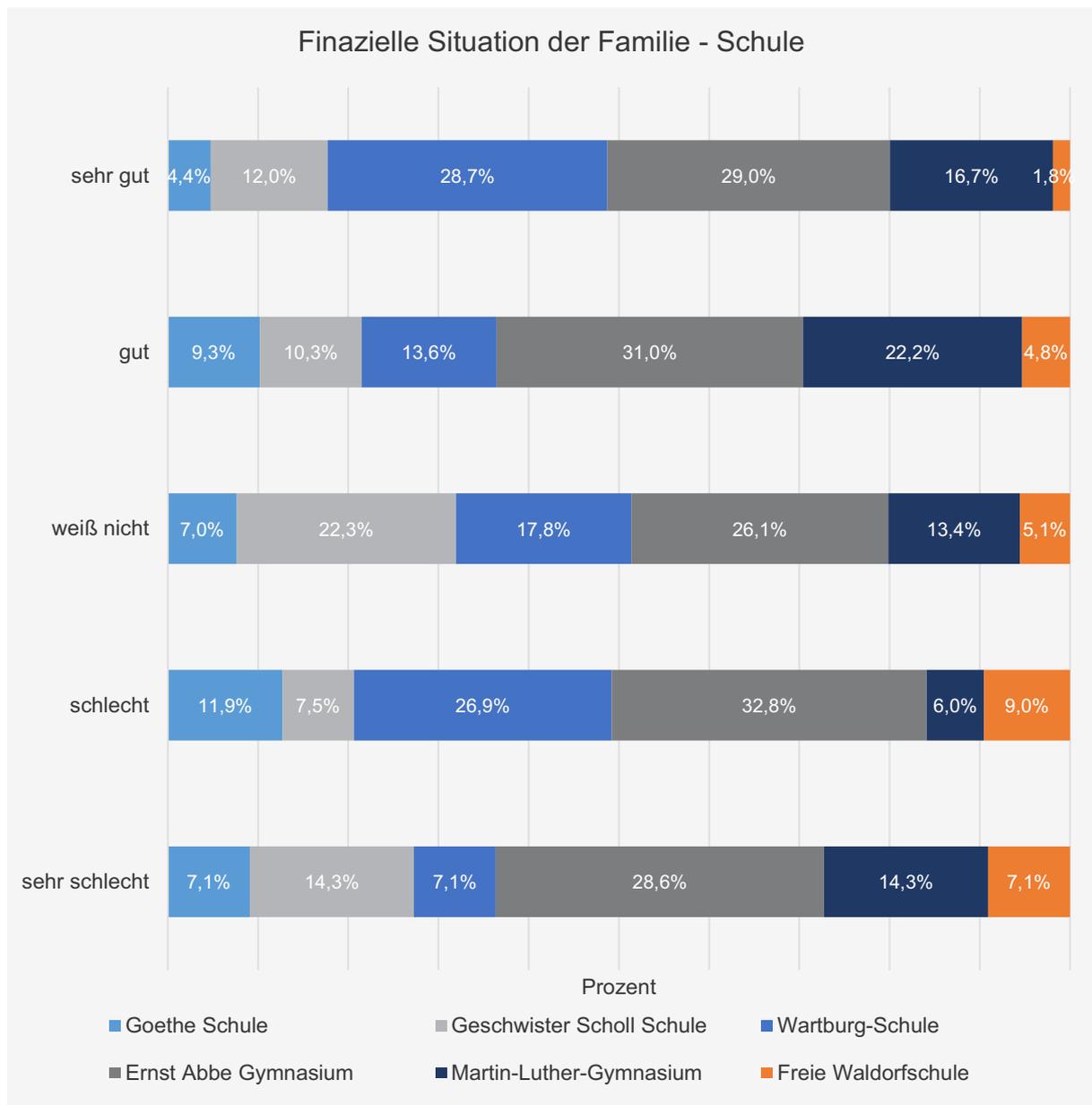
Zusätzliche Betrachtung:

- Von den insgesamt 81 Schülern die die finanzielle Situation ihrer Familie als schlecht bis sehr schlecht einschätzten hatten, haben:
 - 18,9% mindestens ein arbeitsloses Elternteil
 - 48,4% mindestens ein Elternteil in einem Angestelltenverhältnis („einfache“ Arbeitsverhältnisse (keine Führungsposition oder Beamtenstatus), Angestellt im Niedriglohnsektor, etc.)

- Es zeigen sich vermehrte Tendenzen von finanziell schwierigeren Situationen bei Familien mit Eltern in „einfachen“ Arbeitsverhältnissen (Stichwort „working poor“ = Arbeitsarmut).



Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Es zeigt sich, dass an der Freien Waldorfschule verhältnismäßig viele Schüler die finanzielle Situation ihrer Familie als schlecht bis sehr schlecht bezeichneten.

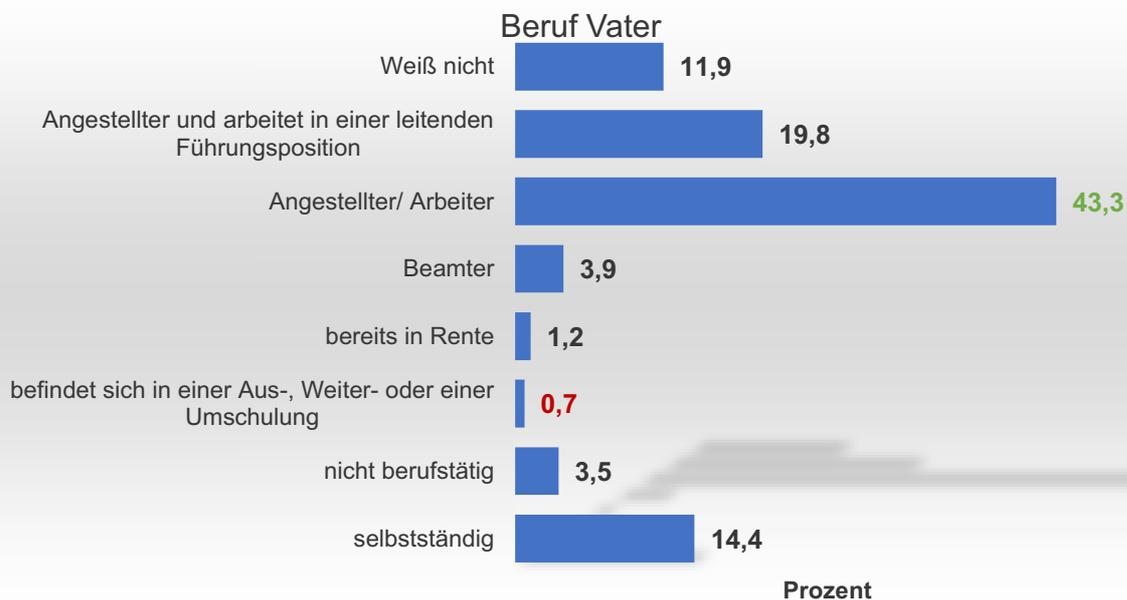
Beruf Vater

12. Was macht dein Vater beruflich?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Mein Vater ist zurzeit ...

selbstständig	<input type="checkbox"/>
nicht berufstätig	<input type="checkbox"/>
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	<input type="checkbox"/>
bereits in Rente	<input type="checkbox"/>
Beamter	<input type="checkbox"/>
Angestellter/ Arbeiter	<input type="checkbox"/>
Angestellter und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
selbstständig	174	14,4
nicht berufstätig	42	3,5
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	9	0,7
bereits in Rente	15	1,2
Beamter	47	3,9
Angestellter/ Arbeiter	525	43,3
Angestellter und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	240	19,8
Weiß nicht	144	11,9

Beruf Mutter

13. Was macht deine Mutter beruflich?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Meine Mutter ist zurzeit ...

selbstständig	<input type="checkbox"/>
nicht berufstätig	<input type="checkbox"/>
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	<input type="checkbox"/>
bereits in Rente	<input type="checkbox"/>
Beamtin	<input type="checkbox"/>
Angestellte/ Arbeiterin	<input type="checkbox"/>
Angestellte und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>

Beruf Mutter



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
selbstständig	121	10,0
nicht berufstätig	109	9,0
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	35	2,89
bereits in Rente	9	0,7
Beamter	71	5,9
Angestellter/ Arbeiter	678	55,9
Angestellter und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	105	8,7
Weiß nicht	74	6,1

- Sowohl bei der Angabe zum Beruf des Vaters als auch der Mutter gab es einen relativ hohen Anteil an Schülern, die den Beruf nicht angeben konnten.
- Es zeigt sich, dass die Einordnung des Berufs der Eltern für Schüler (vor allem die jüngeren) schwierig ist.



Eigener Berufswunsch

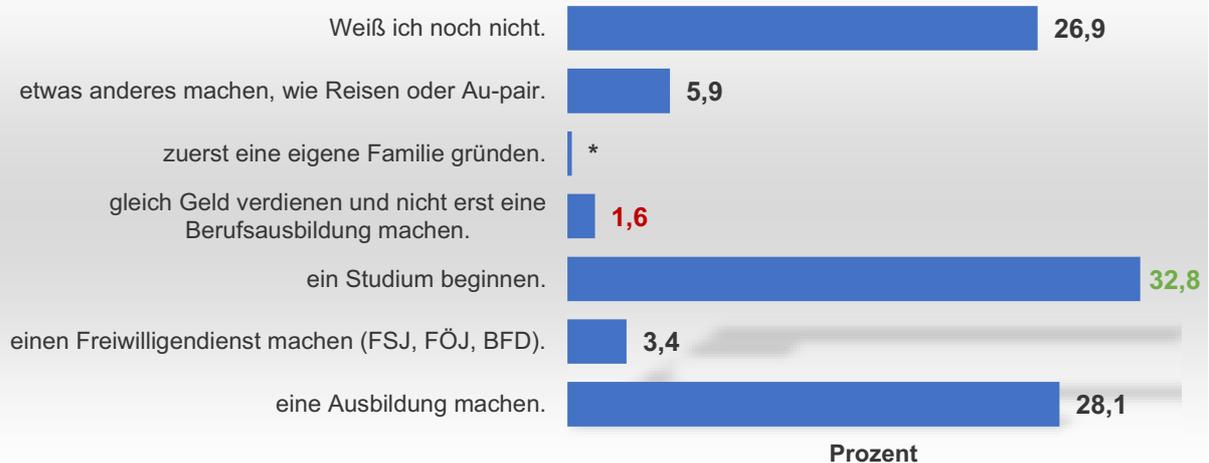
14. Hast du schon überlegt, was du nach der Schule machen willst?

i Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ich möchte ...

eine Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>
einen Freiwilligendienst machen (FSJ, FÖJ, BFD).	<input type="checkbox"/>
ein Studium beginnen.	<input type="checkbox"/>
gleich Geld verdienen und nicht erst eine Berufsausbildung machen.	<input type="checkbox"/>
zuerst eine eigene Familie gründen.	<input type="checkbox"/>
etwas anderes machen, wie Reisen oder Au-pair.	<input type="checkbox"/>
Weiß ich noch nicht.	<input type="checkbox"/>

Eigener Berufswunsch



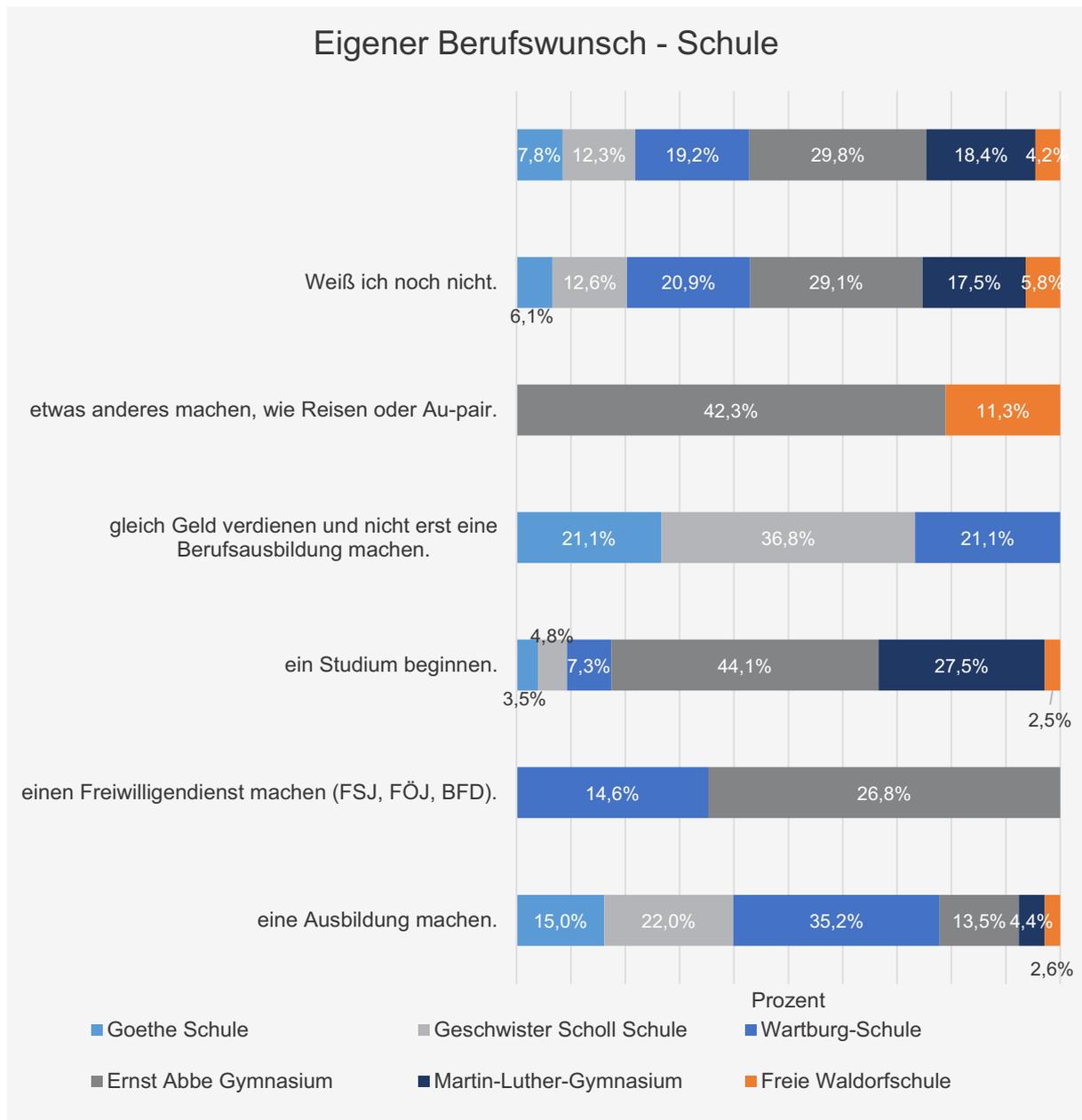
Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
eine Ausbildung machen.	341	28,1
einen Freiwilligendienst machen (FSJ, FÖJ, BFD).	41	3,4
ein Studium beginnen.	397	32,8
gleich Geld verdienen und nicht erst eine Berufsausbildung machen.	19	1,6
zuerst eine eigene Familie gründen.	*	*
etwas anderes machen, wie Reisen oder Au-pair.	71	5,9
Weiß ich noch nicht.	326	27,0

- Die meisten Teilnehmer gaben an, nach der Schule ein Studium beginnen zu wollen.
- Fast gleichsam viele streben nach dem Schulabschluss eine Ausbildung an.



- Es fällt vor allem der ebenfalls erhöhte Anteil der Schüler auf, die noch nicht wissen, was sie nach der Schule machen möchten.

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Die Angabe einen Freiwilligendienst zu machen wurde nur in der Wartburgschule und im Ernst Abbe Gymnasium angekreuzt.
- Die Wahl ein Au-pair oder andere Reisen zu machen wurde zudem lediglich von Schülern des Ernst Abbe Gymnasium und der Waldorfschule angegeben.
- Die Unsicherheit über den beruflichen Werdegang nach der Schule besteht etwas häufiger bei Schülern des Gymnasiums.

4. Fragekomplex 3: Wie sieht es in Deiner Freizeit aus?

Informationen Freizeitangebote

15. Wo und wie informierst du dich über Freizeit- und Ferienangebote und Veranstaltungen, die es in Eisenach gibt oder die hier stattfinden?

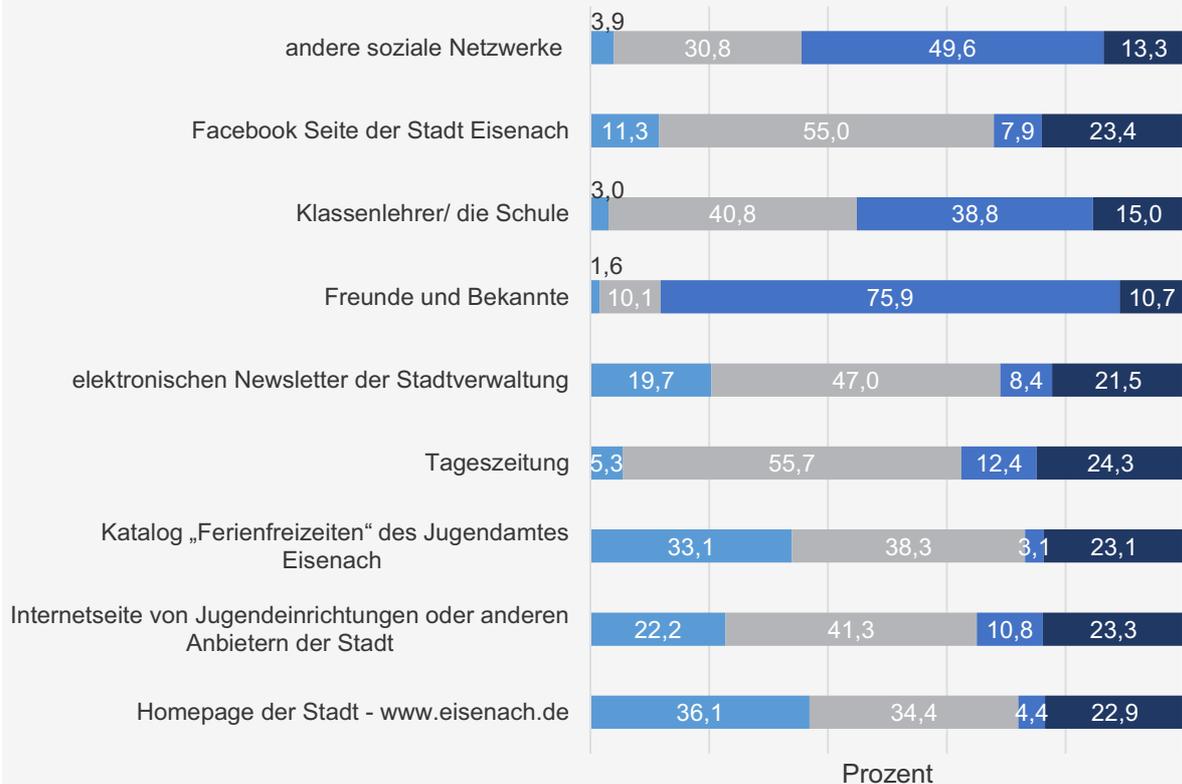
Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	ja	nein	kenne ich nicht	habe ich kein Interesse
Über die Homepage der Stadt auf www.eisenach.de.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze direkt die Internetseite von Jugendeinrichtungen oder anderen Anbietern der Stadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze den Katalog „Ferienfreizeiten“ des Jugendamtes Eisenach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich in der Tageszeitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich im elektronischen Newsletter der Stadtverwaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme die Informationen über Freunde und Bekannte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme die Informationen über den Klassenlehrer/ die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze die Facebook Seite der Stadt Eisenach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze andere soziale Netzwerke im Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

➤ Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.

Info

Informationen Freizeitangebote



■ kenne ich nicht ■ nein ■ ja ■ habe ich kein Interesse

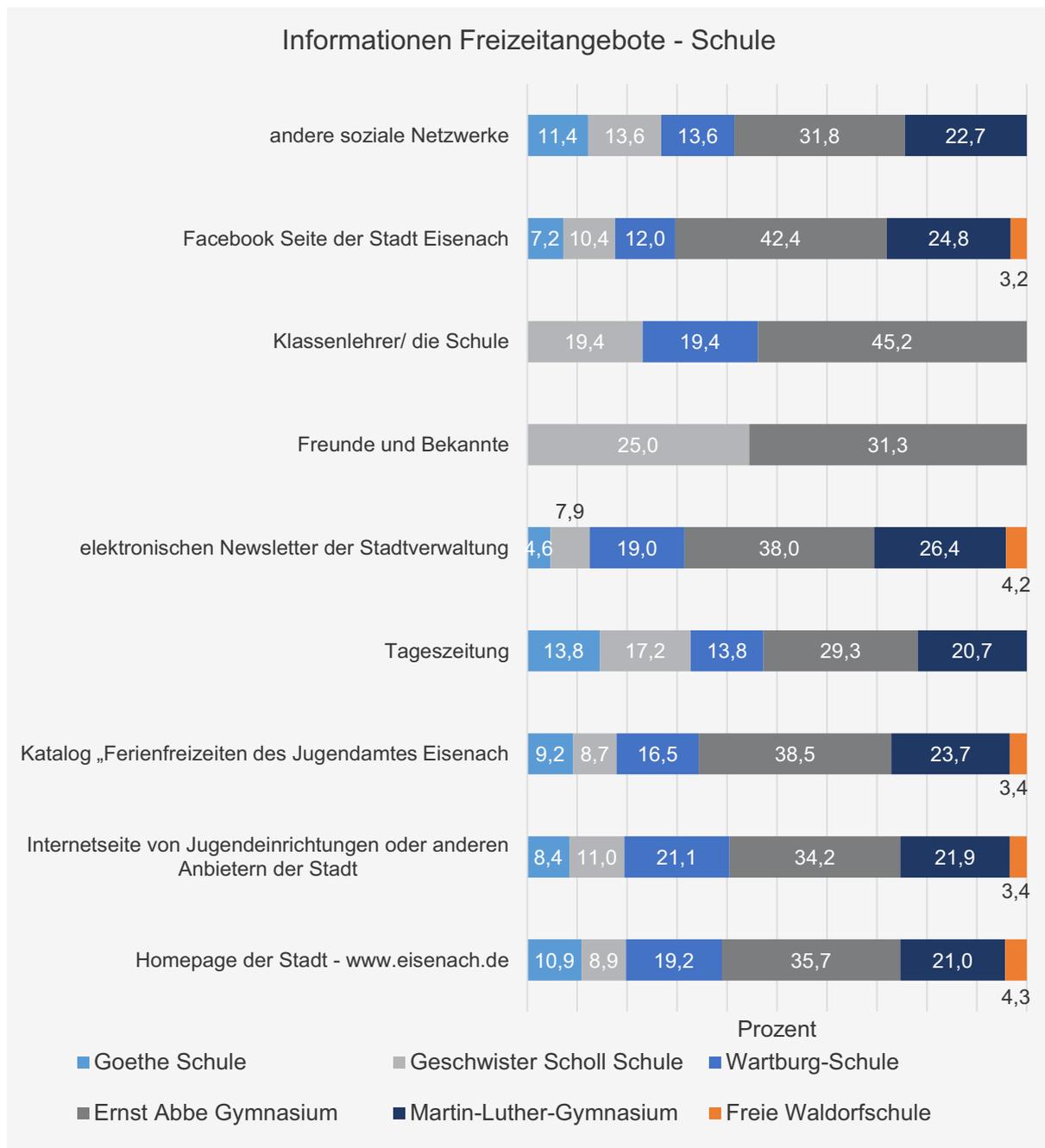
Wertelabels (absolut gekreuzt)	Homepage der Stadt - www.eisenach.de	Internetseite von Jugendeinrichtungen oder anderen Anbietern der Stadt	Katalog „Ferienfreizeiten des Jugendamtes Eisenach	Tageszeitung	elektronischen Newsletter der Stadtverwaltung	Freunde und Bekannte	Klassenlehrer/ die Schule	Facebook Seite der Stadt Eisenach	andere soziale Netzwerke
kenne ich nicht	437	269	401	64	239	19	36	137	47
nein	417	500	464	675	570	122	495	667	373
ja	53	131	37	150	102	920	470	96	601
habe ich kein Interesse	278	282	280	294	261	130	182	284	161

- Die meisten Schüler gaben an, Informationen über Freizeit- und Ferienangebote über ihr Freunde und Bekannte (75,9%), über soziale Netzwerke, aber nicht Facebook (49,6%) zu erhalten.
- Bei dem Erhalt von Informationen durch den Klassenlehrer bzw. die Schule lehnten leicht mehr Schüler ab (40,8%) als sie zustimmten (38,8%), dennoch ist dies die einzige Kategorie die fast ausgeglichen genutzt und nicht genutzt wird.
- Am häufigsten nicht verwendet werden die Tageszeitung (55,7%), die Facebook Seite der Stadt Eisenach (55,0%) und der elektronische Newsletter der Stadtverwaltung (47,0%).
- Auffällig war zudem, dass die meisten Teilnehmer Angaben die Homepage der Stadt - www.eisenach.de - nicht zu kennen (36,1%). Ebenfalls häufig unbekannt war der Katalog über die Ferienfreizeiten des Jugendamtes (33,1%) sowie die Internetseiten von Jugendeinrichtungen oder anderen Anbietern in der Stadt (22,2%).
- Bezogen auf die Tageszeitung äußerten die Befragten zudem ein erhöhtes Desinteresse (24,3%). Außerdem gaben die Schüler häufiger an, kein Interesse an der Facebook Seite der Stadt (23,4%), den Internetseiten von Jugendeinrichtungen (23,3%) und dem Katalog der Ferienfreizeiten (23,1%) zu haben.

- Die Übereinstimmung bei den Kategorien „nicht nutzen“ und „kein Interesse“ deutet darauf hin, dass ein nicht benutzen oftmals mit einem Desinteresse einhergeht.
- Da sowohl bei der Homepage der Stadt, dem elektronischen Newsletter der Stadtverwaltung, als auch den Internetseiten von Jugendeinrichtungen und der Ferienfreizeitenkatalog des Jugendamtes verhältnismäßig häufig „nicht nutzen“ oder „kenne ich nicht“ angegeben wurden, kann geschlussfolgert werden, dass digital verbreitete Informationen der Stadt eher selten Kinder und Jugendliche erreichen. Medien wie die Facebook Seite der Stadt, der elektronische Newsletter oder andere, sollten daher gezielter zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.



Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Die Angabe, Informationen über Freizeitangebote von Freunden und Bekannten zu bekommen wurde ausschließlich an der Geschwister Scholl Schule und dem Ernst Abbe Gymnasium.
- Keine Informationen über die Schule oder den Klassenlehrer einzuholen, gaben zudem Schüler aus der Goethe Schule und der Freien Waldorfschule an.

Zufriedenheit Freizeitangebote

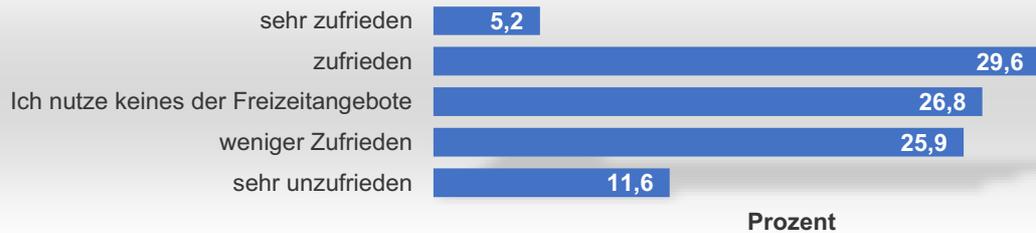
16. Wie zufrieden bist du mit den vorhandenen Freizeitangeboten in Eisenach?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Sehr zufrieden Zufrieden Weniger zufrieden unzufrieden Ich nutze keines der Freizeitangebote

Zufriedenheit Freizeitangebote



Wertelabel	Häufigkeit	Prozent
sehr unzufrieden	140	11,6
weniger Zufrieden	314	25,9
Ich nutze keines der Freizeitangebote	325	26,8
zufrieden	359	29,6
sehr zufrieden	63	5,2

Info

- **Zur Einordnung der Zahlen:** Die hohe Anzahl der Angabe, keine Freizeitangebote in Eisenach zu nutzen, lässt sich größtenteils durch die hohe Anzahl an Teilnehmern erklären, die Außerhalb von Eisenach wohnen.

- Die meisten Teilnehmer gaben an, mit den Freizeitangeboten in Eisenach zufrieden zu sein.
- Ebenfalls erhöht war die Anzahl der Angaben „weniger zufrieden“.

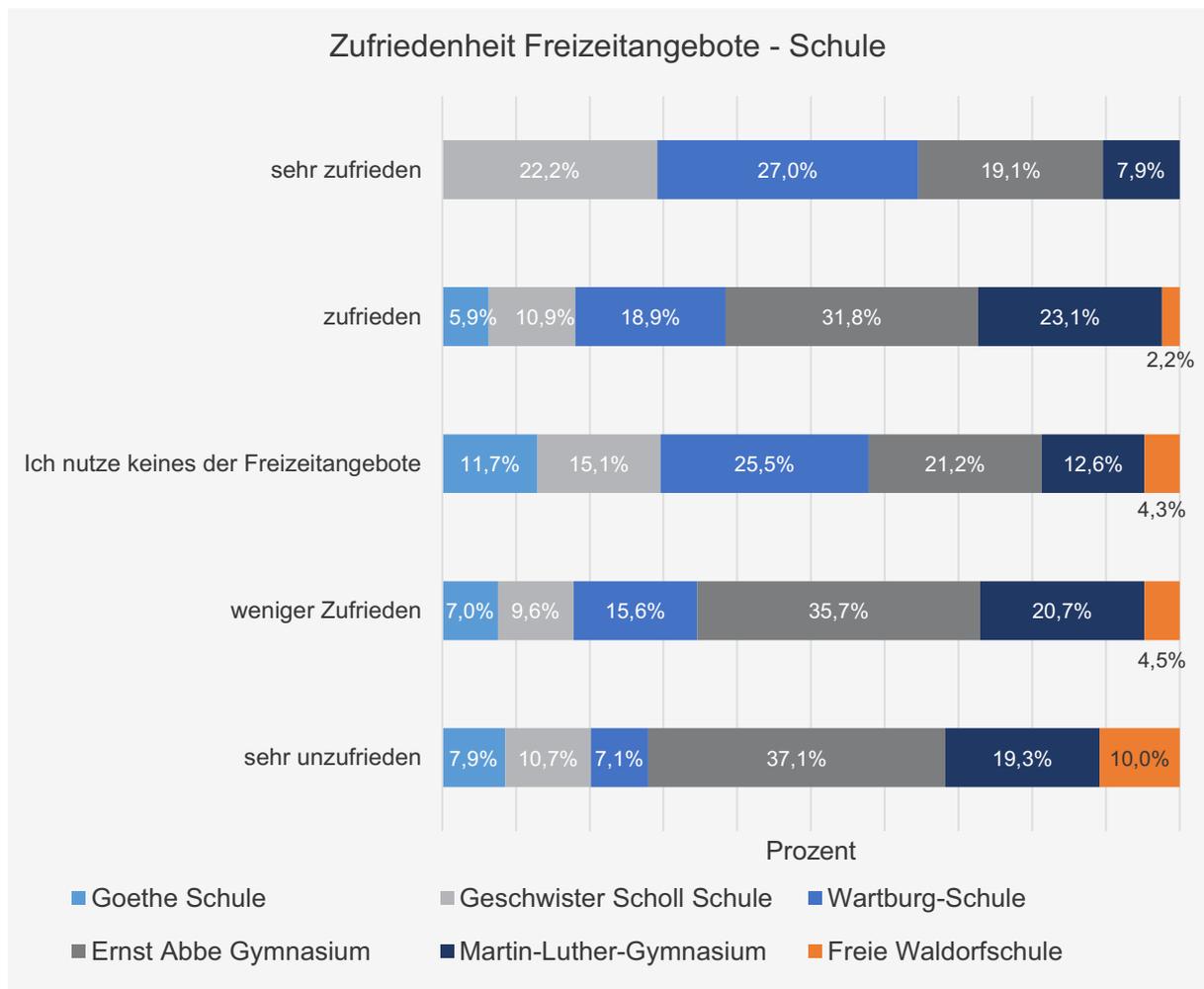
Zusätzliche Betrachtung:

- Die meisten Schüler, die Angaben „unzufrieden bis sehr unzufrieden“ zu sein sind zwischen 15 und 16 Jahren alt.
- Die Schüler, die zufrieden bis sehr zufrieden mit den freizeitangeboten in Eisenach sind, sind 11 und 13 Jahre alt.
- Am häufigsten gaben Schüler an unzufrieden bis sehr unzufrieden zu sein, die im unmittelbaren Stadtzentrum von Eisenach (20,5%) oder im Südviertel (18,3%) leben.
- Demgegenüber erklärten Schüler, die in anderen Stadtgebieten von Eisenach wohnen, häufig, dass sie zufrieden bis sehr zufrieden mit den Freizeitangeboten sind (19,0%). Allerdings gaben auch 18,0% der Schüler, die im Südviertel leben, an, zufrieden bis sehr zufrieden zu sein.



- Werden jeweils die beiden Kategorien zur Zufriedenheit zusammengefasst, zeigt sich, dass die Zahl der eher unzufriedenen Schüler die zufriedenen überwiegt (422=zufrieden bis sehr zufrieden (34,8%), 454=unzufrieden bis sehr unzufrieden (37,5%)).

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Besonders zufrieden mit den Freizeitangeboten in Eisenach sind die Schüler der Wartburgschule.
- Am unzufriedensten sind hingegen die Schüler des Ernst Abbe Gymnasiums.

Wichtigkeit Freizeitangebote

17. Was ist dir bei den Freizeitangeboten am wichtigsten?



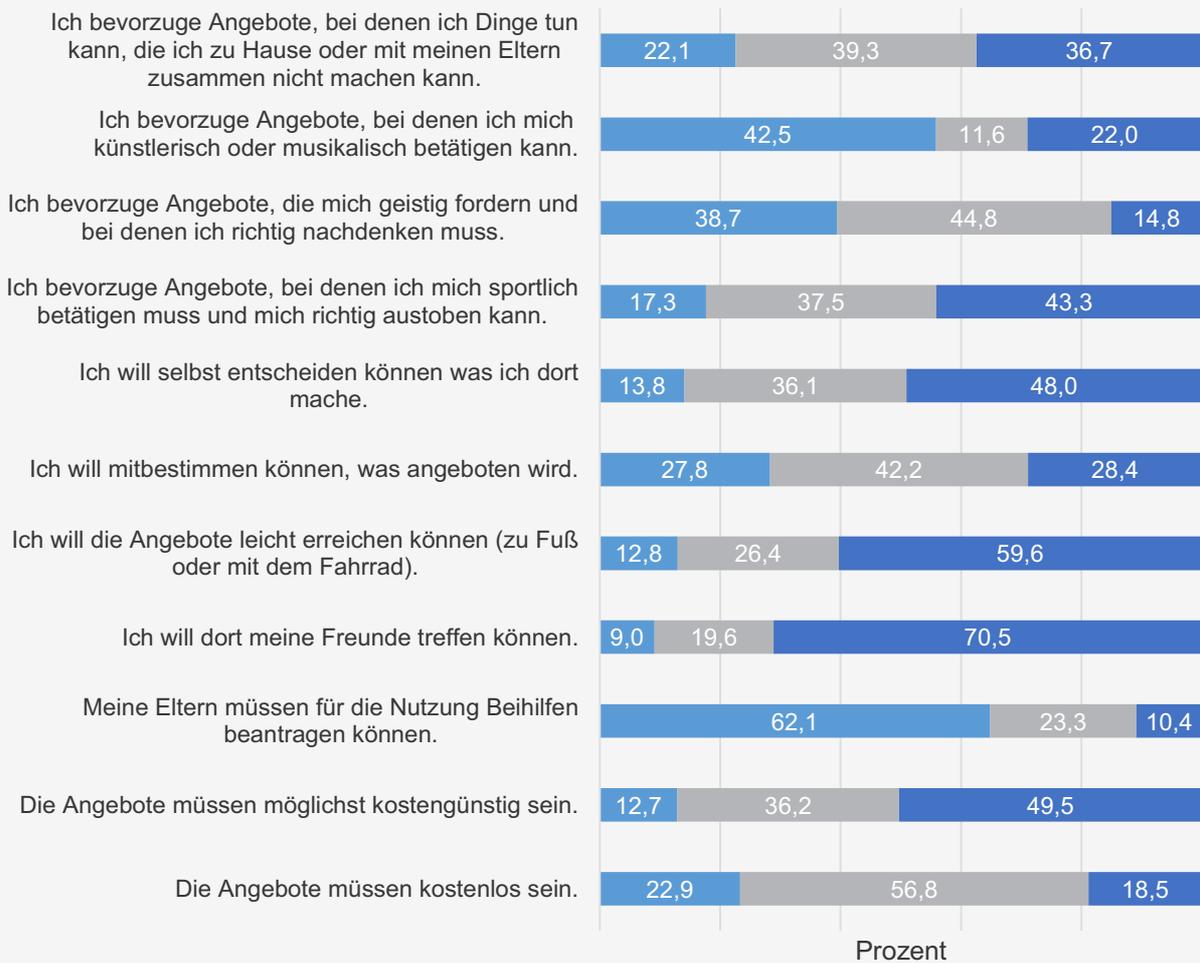
Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	wichtig	teils/ teils	unwichtig
Die Angebote müssen kostenlos sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Angebote müssen möglichst kostengünstig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern müssen für die Nutzung Beihilfen beantragen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will dort meine Freunde treffen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will die Angebote leicht erreichen können (zu Fuß oder mit dem Fahrrad).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will mitbestimmen können, was angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will selbst entscheiden können was ich dort mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich sportlich betätigen muss und mich richtig austoben kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, die mich geistig fordern und bei denen ich richtig nachdenken muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich künstlerisch oder musikalisch betätigen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich Dinge tun kann, die ich zu Hause oder mit meinen Eltern zusammen nicht machen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

➤ Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.

Info

Wichtigkeit bei der Wahl der Freizeitangebote



■ unwichtig ■ teils/ teils ■ wichtig

Prozent

Wertelabel	Die Angebote müssen kostenlos sein.	Die Angebote müssen möglichst kostengünstig sein.	Meine Eltern müssen für die Nutzung Beihilfen beantragen können.	Ich will dort meine Freunde treffen können.	Ich will die Angebote leicht erreichen können (zu Fuß oder mit dem Fahrrad).	Ich will mitbestimmen können, was angeboten wird.	Ich will selbst entscheiden können was ich dort mache.	Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich sportlich betätigen muss und mich richtig austoben kann.	Ich bevorzuge Angebote, die mich geistig fordern und bei denen ich richtig nachdenken muss.	Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich künstlerisch oder musikalisch betätigen kann.
unwichtig	277	154	753	109	155	337	167	210	469	515
teils/ teils	688	439	283	238	320	511	437	455	543	140
wichtig	224	600	126	855	722	344	582	525	179	267

- Den meisten Teilnehmern ist es am wichtigsten, dass sie bei der Nutzung von Freizeitangeboten ihre Freunde treffen können.
- Ebenfalls erhöht ist der Anteil der Schüler, die Angaben, dass sie Freizeitangebote bevorzugen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind.
- Zudem gaben vermehrt Schüler an, dass ihnen kostengünstige Angebote wichtig sind. Zusätzlich dazu fiel aber auch auf, dass ihnen kostenlose Angebote zumindest teilweise wichtig sind.
- Bezüglich der Inhalte der besuchten/ genutzten Angebote zeigt sich, dass vermehrt Angebote bevorzugt werden, bei den die Schüler selbst entscheiden können, was sie machen wollen sowie Angebote, bei denen sie sich sportlich betätigen und austoben können.

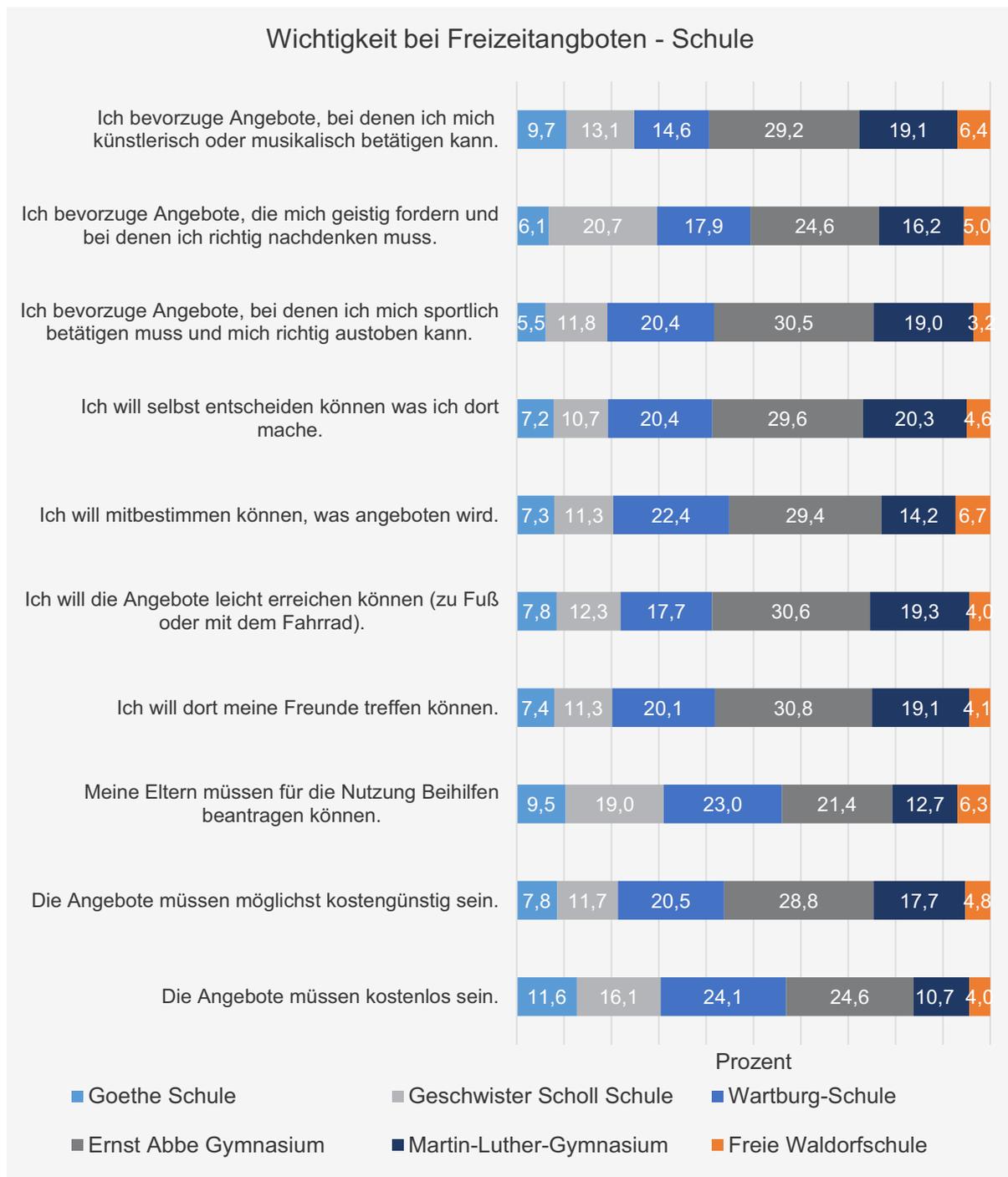
Zusätzliche Betrachtung:

- Die Angaben zur Wichtigkeit von kostenlosen Angeboten und der Erreichbarkeit von Angeboten gekreuzt, zeigen, dass insgesamt 72,3% der Schüler erklärten, dass ihnen kostenlose Angebote genauso wichtig sind wie die Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad. (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 52.)



- Bei der Wahl der Freizeitangebote bevorzugen Schüler eine günstige bis kostenlose Nutzung sowie eine leichte Erreichbarkeit (ohne Bus oder Fahrten durch die Eltern).
- Quartiersnahe Angebote sind daher für Kinder und Jugendliche besonders wichtig.

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Auswahl der Ergebnisse:

- Bei der Betrachtung der wichtigen Punkte bei der Nutzung von Freizeitangeboten, zeigt sich ein ähnliches Bild, wie bei der Gesamtbetrachtung.
- Kostengünstige Angebote, die leicht erreichbar sind, bei denen man seine Freunde treffen kann und bei denen man sich sportlich betätigen kann, sind bei allen Schulformen erhöht nachweisbar.

Zustimmung Verfügbarkeit

18. Welche Aussagen treffen auf dich zu?



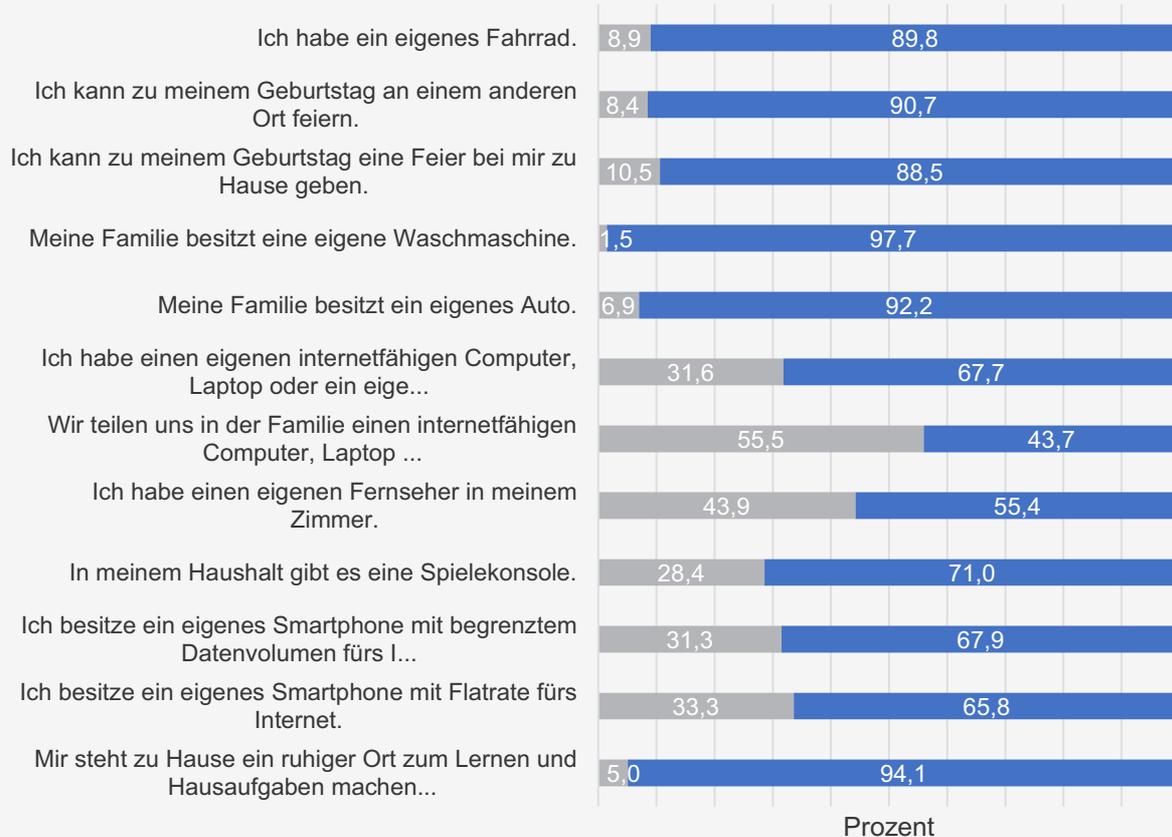
Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Mir steht zu Hause ein ruhiger Ort zum lernen und Hausaufgaben machen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit Flatrate fürs Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit begrenztem Datenvolumen fürs Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Haushalt gibt es eine Spielekonsole.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen eigenen Fernseher im meinem Zimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir teilen uns in der Familie einen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen eigenen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Familie besitzt ein eigenes Auto.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Familie besitzt eine eigene Waschmaschine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann zu meinem Geburtstag eine Feier bei mir zu Hause geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann zu meinem Geburtstag an einem anderen Ort feiern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe ein eigenes Fahrrad.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.

info

Zustimmung Verfügbarkeit



■ trifft nicht zu ■ trifft zu

Wertelabel												
Mir steht zu Hause ein ruhiger Ort zum lernen und Hausaufgaben machen zur Verfügung.												
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit Flatrate fürs Internet.												
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit begrenztem Datenvolumen fürs Internet.												
In meinem Haushalt gibt es eine Spielekonsole.												
Ich habe einen eigenen Fernseher im meinem Zimmer.												
Wir teilen uns in der Familie einen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.												
Ich habe einen eigenen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.												
Meine Familie besitzt ein eigenes Auto.												
Meine Familie besitzt eine eigene Waschmaschine.												
Ich kann zu meinem Geburtstag eine Feier bei mir zu Hause geben.												
Ich kann zu meinem Geburtstag an einem anderen Ort feiern.												
Ich habe ein eigenes Fahrrad.												
Trifft zu	1141	798	823	860	671	530	820	1118	1184	1073	1099	1088
Trifft nicht zu	61	404	379	344	532	673	383	84	18	127	102	108

- Die Zustimmung zur Verfügbarkeit der aufgeführten Kategorien fiel jeweils sehr hoch aus.
- Am häufigsten traf es nicht zu, dass Schüler sich mit der gesamten Familie einen internetfähigen Computer, Laptop oder Tablet teilen müssen.
- Zudem gaben deutlich häufig Schüler an, keinen eigenen Fernseher in ihrem Zimmer zu haben.

➤ Die Versorgung mit „alltäglichen“ Gütern, wie bspw. einen internetfähigen Computer, der auch zum Lernen verwendet werden kann, ist bei der Mehrheit der Eisenacher Kindern und Jugendlichen gegeben. Auch Aktivitäten, wie das Ausrichten einer Geburtstagsfeier oder das Vorhandensein von alltäglichen Nutzobjekten, wie einer Waschmaschine, wurde in der Mehrheit zugestimmt.



Betrachtung der Verteilung nach Schule

Wertelabels (gekreuzt)	Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: Mir steht zu Hause ein ruhiger Ort zum Lernen und Hausaufgaben machen...		Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: Ich besitze ein eigenes Smartphone mit Flatrate fürs Internet.		Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: Ich besitze ein eigenes Smartphone mit begrenztem Datenvolumen fürs I...		Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: In meinem Haushalt gibt es eine Spielekonsole.		Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: Wir teilen uns in der Familie einen internetfähigen Computer, Laptop ...		Zustimmung Verfügbarkeit Güter und Aktivitäten: Ich habe einen eigenen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eige...	
	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu
Goethe Schule	13,1	7,6	9,65	7,02	9,50	7,17	7,85	7,91	8,17	7,55	10,70	6,59
Geschwister Scholl Schule	27,9	11,4	7,43	14,66	13,98	11,42	8,14	13,84	10,55	14,34	12,27	12,20
Wartburg-Schule	26,2	18,8	14,11	21,68	14,78	21,14	15,41	20,58	19,47	18,68	19,32	19,02
Ernst Abbe Gymnasium	13,1	30,9	34,41	27,69	31,93	29,04	31,40	29,53	31,80	27,74	28,20	30,98
Martin-Luther-Gymnasium	*	18,9	20,05	17,17	17,68	18,35	24,42	15,58	17,38	19,06	17,75	18,17
Freie Waldorfschule	6,6	4,1	7,18	2,76	6,33	3,28	6,40	3,37	4,01	4,53	5,22	3,78
Gesamt (Absolut)	61	1141	404	798	379	823	344	860	673	530	383	820

Auswahl der Ergebnisse:

- Es zeigt sich, dass Schüler der Goethe Schule sowie der Wartburgschule am häufigsten Angaben keinen ruhigen Ort zum Lernen oder Hausaufgaben machen zur Verfügung steht.
- In den Gymnasien haben die Schüler zudem etwas häufiger einen eigenen Computer oder Laptop.
- Schüler aus Realschulen besitzen demgegenüber häufiger ein Smartphone mit unbegrenztem Datenvolumen für Internet.

Verfügbarkeit Güter

19. Wie häufig stehen dir im Alltag folgende Dinge zur Verfügung?

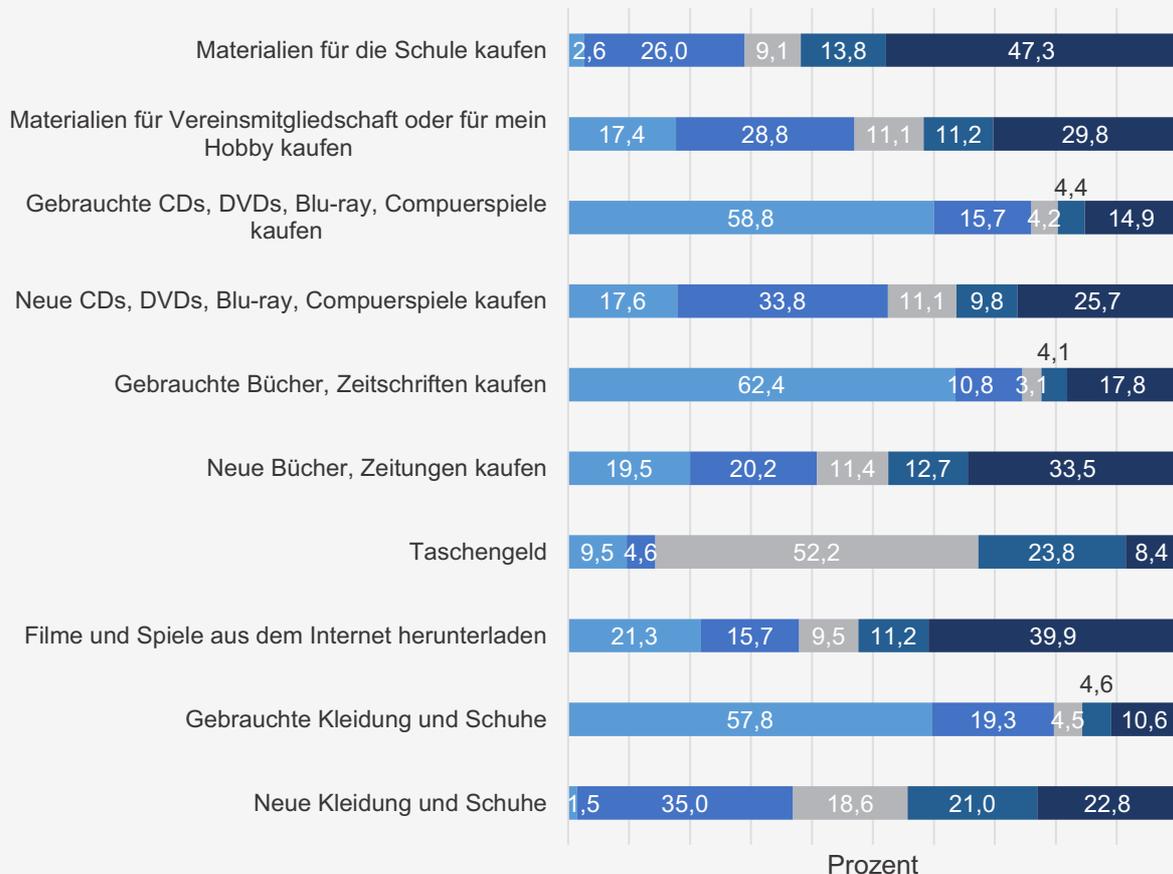
Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz

	gar nicht/ niemals	Mehrfach im Jahr	1 mal monatlich	Mehrfach im Monat	So oft ich möchte
Neue Kleidung und Schuhe	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte Kleidung und Schuhe	<input type="checkbox"/>				
Filme und Spiele aus dem Internet herunterladen	<input type="checkbox"/>				
Taschengeld	<input type="checkbox"/>				
Neue Bücher, Zeitungen kaufen	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte Bücher, Zeitschriften kaufen	<input type="checkbox"/>				
Neue CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	<input type="checkbox"/>				
Materialien für Vereinsmitgliedschaft oder für mein Hobby kaufen	<input type="checkbox"/>				
Materialien für die Schule kaufen	<input type="checkbox"/>				

Info

Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.

Verfügbarkeit Güter



gar nicht/ niemals mehrfach im Jahr 1 mal monatlich
 mehrfach im Monat so oft ich möchte

Wertelabel	Neue Kleidung und Schuhe	Gebrauchte Kleidung und Schuhe	Filme und Spiele aus dem Internet herunterladen	Taschengeld	Neue Bücher, Zeitungen kaufen	Gebrauchte Bücher, Zeitschriften kaufen	Neue CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	Gebrauchte CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	Materialien für Vereinsmitgliedschaft oder für mein Hobby kaufen	Materialien für die Schule kaufen
gar nicht/ niemals	18	701	258	115	236	756	213	712	211	32
Mehrfach im Jahr	424	234	190	56	245	131	410	190	349	315
1 mal monatlich	225	54	115	633	138	37	134	51	135	110
Mehrfach im Monat	255	56	136	289	154	50	119	53	136	167
So oft ich möchte	276	128	484	102	406	216	312	181	361	573

- Bei der Verfügung von bestimmten Gütern, gaben Schüler am häufigsten an, dass sie niemals gebrauchte Kleidung, Schuhe, Bücher oder CDs/ Spiele kaufen müssen.
- Mehrfach im Jahr können Schüler neue Kleidung und Schuhe, neue CD'S/ Spiele oder Materialien für den Verein oder das Hobby kaufen.
- Demgegenüber gaben Schüler deutlich häufiger an, dass sie Filme und Spiele aus dem Internet so oft herunterladen können, wie sie möchten. Gleiches gilt häufiger für den Kauf neuer Bücher oder Materialien für die Schule.

Zusätzliche Betrachtung:

- Von allen Schülern, die Angaben „niemals“ neuer Kleidung und Schuhe kaufen zu können, stammten 38,9% aus Mehrkindfamilien. Deutlich erhöht ist bei diesen Kindern zudem die Angabe, niemals Taschengeld zu bekommen (30,4%).
- Bei Kindern Alleinerziehender ist der Verzicht auf neue Bücher oder Zeitschriften (30,6%) sowie der Kauf von Materialien für den Verein oder das Hobby (22,3%) merklich erhöht.
- Sowohl bei Kindern aus Mehrkindfamilien als auch bei Kindern Alleinerziehender fallen höhere Angaben zum Kauf gebrauchter Kleidung oder Bücher im Abgleich zu den Vergleichsgruppen auf. (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 32)
- **Bezogen auf den Beruf der Eltern lassen sich, dass deutliche Entbehrungstendenzen bei Kindern mit einem oder mehr angestellten Eltern in einem „einfachen“ Arbeitsverhältnis (z.B. im Niedriglohnsektor) verzeichnet werden müssen.** Die Güter auf die Kinder aus „Arbeiter-Familien“ am meisten verzichten müssen, sind aus dem Internet herunter geladene Filme oder Spiele (52,7%) und der Verzicht auf den Kauf von Materialien für den Verein oder das eigene Hobby (50,8%). (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 34)



- Die vermehrte Aussagen über die nicht Nutzung von gebrauchten Gütern und der erhöhte Anteil deren, die sich Güter regelmäßig bis ständig kaufen können, zeigt, dass der Verzicht auf materielle Güter nicht so schwer wiegt.

Nutzung Aktivitäten

20. Welche Aktivitäten kannst du wie häufig wahrnehmen?

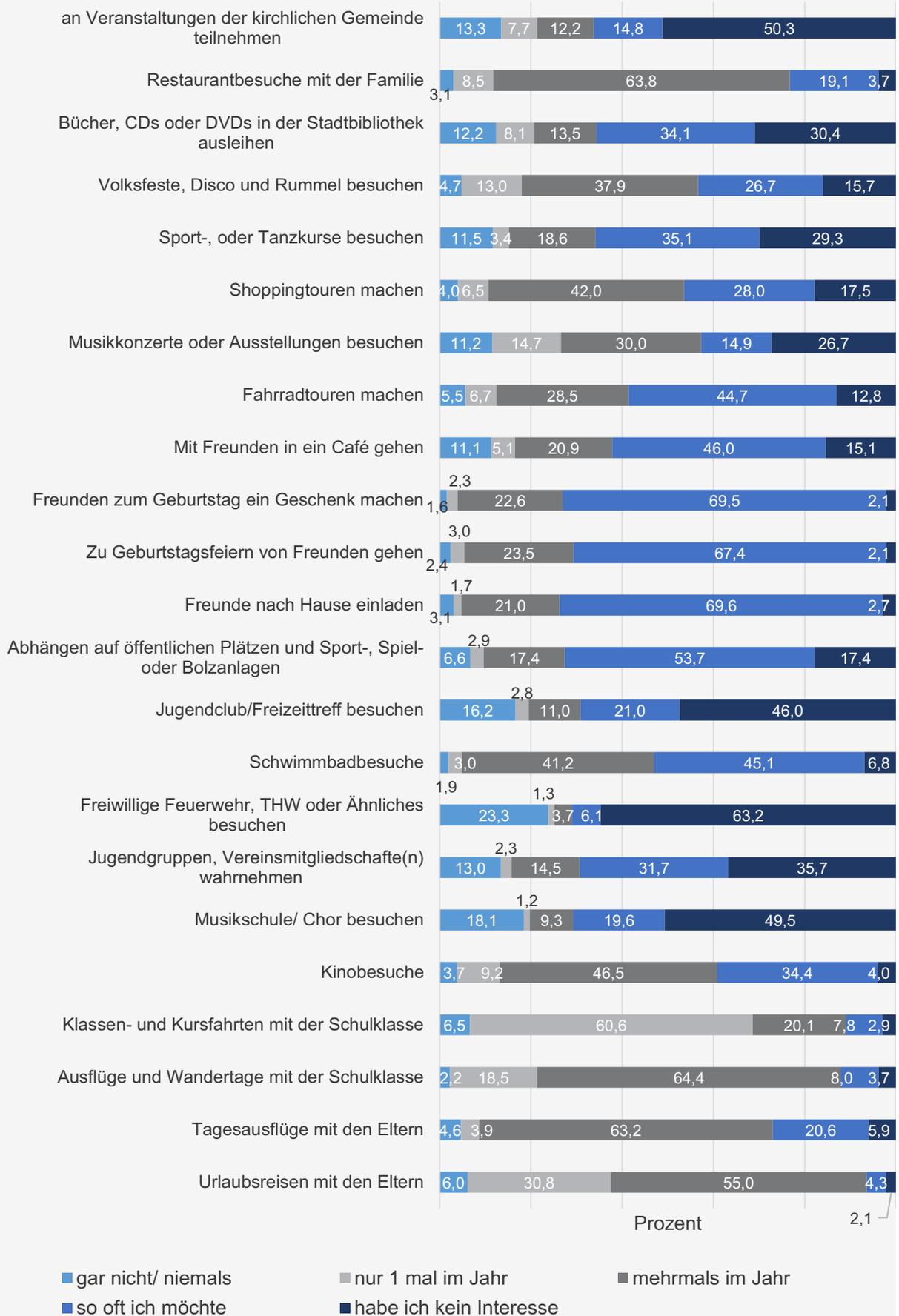
i Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	so oft ich möchte	Mehr- mals im Jahr	nur 1 mal im Jahr	gar nicht/ niemals	habe ich kein Interesse
Urlaubsreisen mit den Eltern	<input type="checkbox"/>				
Tagesausflüge mit den Eltern	<input type="checkbox"/>				
Ausflüge und Wandertage mit der Schulklasse	<input type="checkbox"/>				
Klassenfahrten mit der Schulklasse	<input type="checkbox"/>				
Kinobesuche	<input type="checkbox"/>				
Musikschule/ Chor besuchen	<input type="checkbox"/>				
Jugendgruppen, Vereinsmitgliedschaft(e)n wahrnehmen	<input type="checkbox"/>				
Freiwillige Feuerwehr, THW besuchen	<input type="checkbox"/>				
Schwimmbadbesuche	<input type="checkbox"/>				
Jugendclub/Freizeitreff	<input type="checkbox"/>				
Abhängen an einem Plätzen/ auf dem Spielplatz/ Sport- und Bolzplatz	<input type="checkbox"/>				
Freunde nach Hause einladen	<input type="checkbox"/>				
Zu Geburtstagsfeier von Freunden gehen	<input type="checkbox"/>				
Freunden zum Geburtstag ein Geschenk machen	<input type="checkbox"/>				
Mit Freunden in ein Café gehen	<input type="checkbox"/>				
Fahrradtouren machen	<input type="checkbox"/>				
Musikkonzerte oder Ausstellungen besuchen	<input type="checkbox"/>				
Shoppingtouren machen	<input type="checkbox"/>				
Sport-, oder Tanzkurse besuchen	<input type="checkbox"/>				
Volksfeste, Disco und Rummel besuchen	<input type="checkbox"/>				
Bücher, CDs ausleihen in der Stadtbibliothek	<input type="checkbox"/>				
Restaurantbesuche mit der Familie	<input type="checkbox"/>				
An Veranstaltungen der kirchlichen Gemeinde teilnehmen	<input type="checkbox"/>				

info

- **Bitte beachten! Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.**
- Bei dieser Frage stimmen die erhöhten Werten von „kein Interesse“ und „nicht Nutzen“ stark überein. Dennoch muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass die Angabe des nicht Nutzen gleichzusetzen ist mit „es nicht nutzen können“, da hinten den angegebenen erhöhten Kategorien jeweils ein besonderes individuelles Interesse steckt.

Nutzung Aktivitäten



<i>Wertelabel</i>	so oft ich möchte	Mehrmals im Jahr	nur 1 mal im Jahr	gar nicht/niemals	habe ich kein Interesse
Urlaubsreisen mit den Eltern	73	373	667	52	25
Tagesausflüge mit den Eltern	56	47	766	250	71
Ausflüge und Wandertage mit der Schulklasse	27	224	781	97	45
Klassenfahrten mit der Schulklasse	79	735	243	95	35
Kinobesuche	45	112	564	417	48
Musikschule/ Chor besuchen	219	15	113	237	600
Jugendgruppen, Vereinsmitgliedschaft(e)n wahrnehmen	158	28	176	384	433
Freiwillige Feuerwehr, THW besuchen	282	16	45	74	766
Schwimmbadbesuche	23	36	499	547	82
Jugendclub/Freizeittreff	196	34	133	255	558
Abhängen an einem Plätzen/ auf dem Spielplatz/ Sport- und Bolzplatz	80	35	211	651	211
Freunde nach Hause einladen	37	20	255	843	33
Zu Geburtstagsfeiern von Freunden gehen	29	36	285	817	25
Freunden zum Geburtstag ein Geschenk machen	19	28	274	842	25
Mit Freunden in ein Café gehen	135	62	253	557	183
Fahrradtouren machen	67	81	345	542	155
Musikkonzerte oder Ausstellungen besuchen	136	178	364	181	323
Shoppingtouren machen	48	79	509	339	212
Sport-, oder Tanzkurse besuchen	139	41	225	425	355
Volksfeste, Disco und Rummel besuchen	57	157	459	324	190
Bücher, CDs ausleihen in der Stadtbibliothek	148	98	163	413	368
Restaurantbesuche mit der Familie	37	103	773	232	45
an Veranstaltungen der kirchlichen Gemeinde teilnehmen	161	93	148	179	609

- Am häufigsten gaben Schüler an, nicht die Freiwillige Feuerwehr, das THW oder Ähnliches besuchen zu können. Außerdem wurde vermehrt der Musikschulbesuch und der Besuch eines Jugendclubs/ -Treffs verneint.
- Zugleich war aber auch das Desinteresse an der Freiwilligen Feuerwehr, an Veranstaltungen der kirchlichen Gemeinde sowie der Besuch von Musikschule oder Jugendclub erhöht.

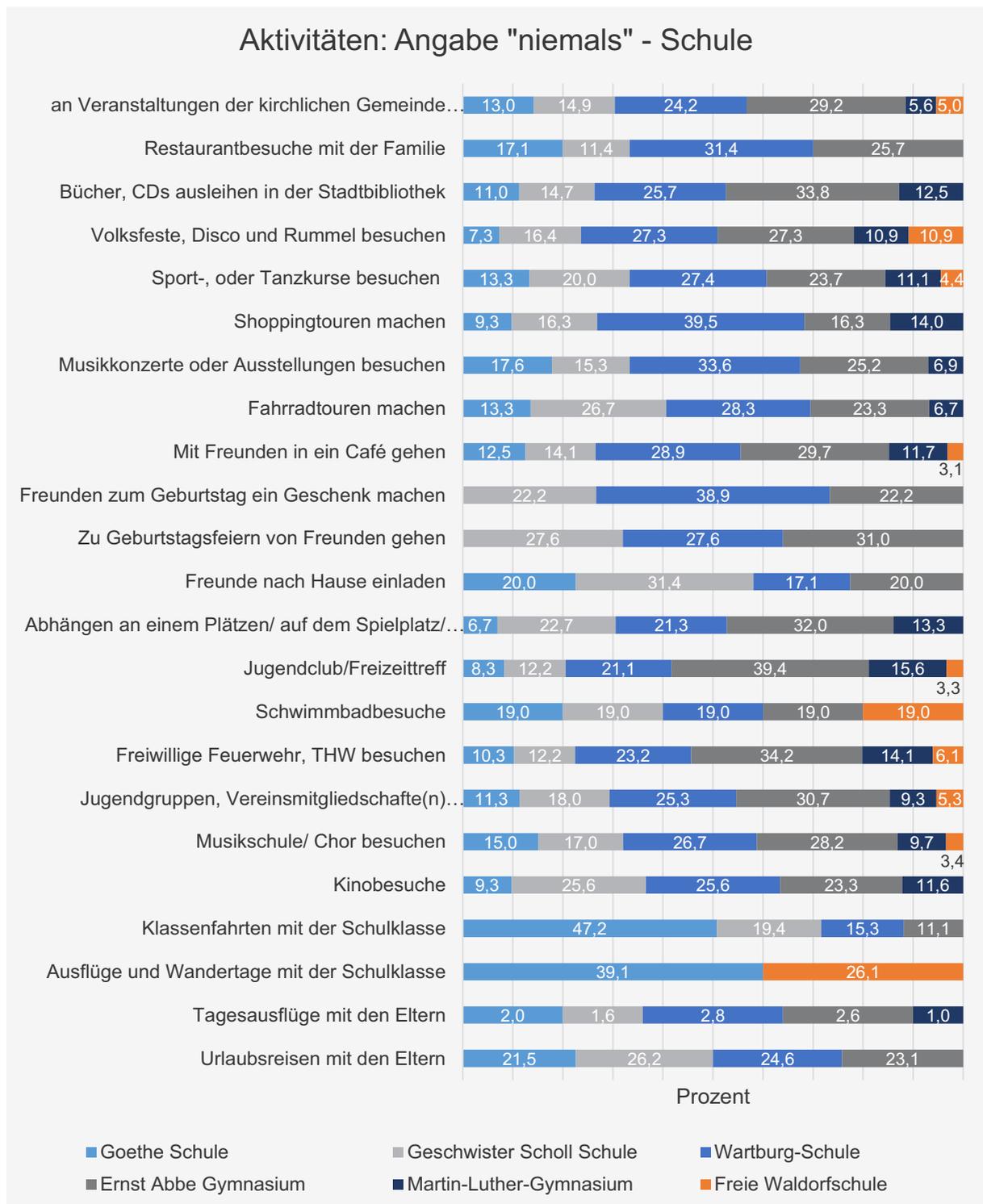
Zusätzliche Betrachtung:

- **Am höchsten fällt der Verzicht in allen Kategorien bei Kindern aus Familien mit Mutter, Vater und max. einem weiteren Geschwisterteil (4 köpfige Familie) auf.**
- Kinder von Alleinerziehenden wiesen einen erhöhten Verzicht bezüglich Klassenfahrten mit der Schulklasse (34,2%), dem Besuch von Musikschule/ Chor (25,1%) oder dem Besuch von Jugendgruppe oder Vereinen (28,3%), auf. Dieses Ergebnis deckt sich mit dem zuvor gefundenen erhöhten Verzicht auf Vereinsbesuche bei Kindern alleinerziehender Eltern.
- Kindern mit vielen Geschwistern zeigen zudem einen erhöhten Verzicht bezüglich Einladungen von Freunden nach Hause (32,4%) sowie beim Kauf eines Geschenks für Freunde zum Geburtstag (31,6%). Besonders auffällig ist, dass im direkten Vergleich zu Kindern aus alleinerziehenden Familien, Kinder aus Mehrkindfamilien deutlich häufiger auf Kinobesuche (31,1%), Schwimmbadbesuche (26,1%), das Abhängen auf öffentlichen (Sport-)Plätzen (27,5%), Fahrradtouren (26,9%), Museums- oder Ausstellungsbesuche (26,5%), Shoppingtouren (27,1%) und Volksfest- oder Rummelbesuche (26,3%) verzichten müssen. (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 30-31)
- **Bei Kindern mit Eltern in „einfachen“ Angestellten Verhältnissen (z.B. im Niedriglohnsektor) fällt der Verzicht in allen angegeben Kategorien deutlich höher aus, als bei Kindern mit einem oder mehr erwerbslosen Eltern.** Von 53 Schülern die angaben, niemals Ausflüge und Wandertage mit der Schulklasse mitmachen zu können, haben 53,7% mindestens einen Elternteil in einem „einfachen“ Angestelltenverhältnis. Ebenfalls deutlich erhöht sind die Fallzahlen bezüglich des Verzichts auf Shoppingtouren (51,0%), beim Verzicht auf den Musikschulbesuch (50,5%), bei Schwimmbadbesuchen (50,4%) und beim Ausleihen von Büchern oder CDs in der Stadtbibliothek (50,2%). (siehe auch Lebenslagenbericht Seite 32-33)

- Der Fokus beim Verzicht auf bestimmte Aktivitäten liegt besonders auf Kinder mit Eltern in „einfachen“ Angestelltenverhältnissen und Familien mit maximal zwei Kindern. Da bei dieser Gruppe der Verzicht zudem besonders deutlich über den Werten der Vergleichsgruppen liegt, kann geschlussfolgert werden, dass in Eisenach vor allem Kinder aus diesen Familien von Ausgrenzung betroffen sind. Dieses Ergebnis deckt sich wiederum zu Teilen mit dem erhöhten Verzicht von Ein- bis Zwei- Kind-Familien.
- Es lässt sich daher für Eisenach eine wachsende Tendenz von „working poor“ (Arbeitsarmut) nachweisen, d.h. erhöhter Verzicht auf spezifische Güter oder gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten treten nicht vermehrt bei Armutsrisikogruppen auf, sondern vor allem in „Arbeiterfamilien“.
- **Es besteht für Eisenach eine wachsende Gefahr von steigenden Armutslagen trotz Erwerbsarbeit. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie Hilfesysteme diese Gruppe besser berücksichtigen können!**



Betrachtung der Verteilung nach Schule

Auswahl der Ergebnisse:

- Es zeigt sich, dass Schüler des Martin-Luther-Gymnasiums am wenigsten Entbehrungen bei den verschiedenen Kategorien angaben.
- Am häufigsten gaben Schüler der Wartburgschule Verzicht an.
- Schüler der Goethe Schule hingegen gaben vermehrt an, nicht an Klassenfahrten oder Wandertagen mit der Schule teilnehmen zu können.
- Verzicht von Aktivitäten konzentriert sich vorrangig auf Realschulen.

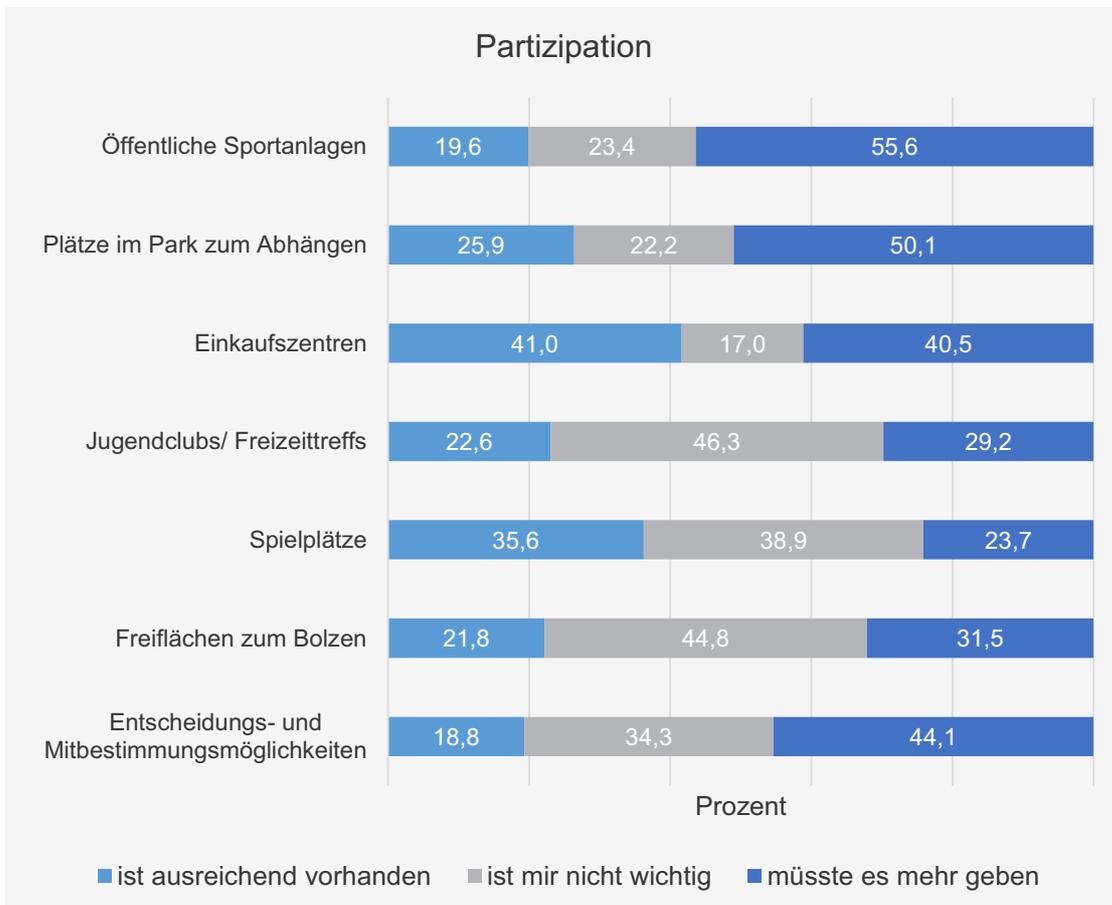
Partizipation

21. Was sollte es in Eisenach noch geben und was fehlt dir vielleicht noch?

i Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	ist ausreichend vorhanden	ist mir nicht wichtig	müsste es mehr geben
Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiflächen zum Bolzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendclubs/ Freizeittreffs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufszentren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plätze im Park zum abhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sportanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

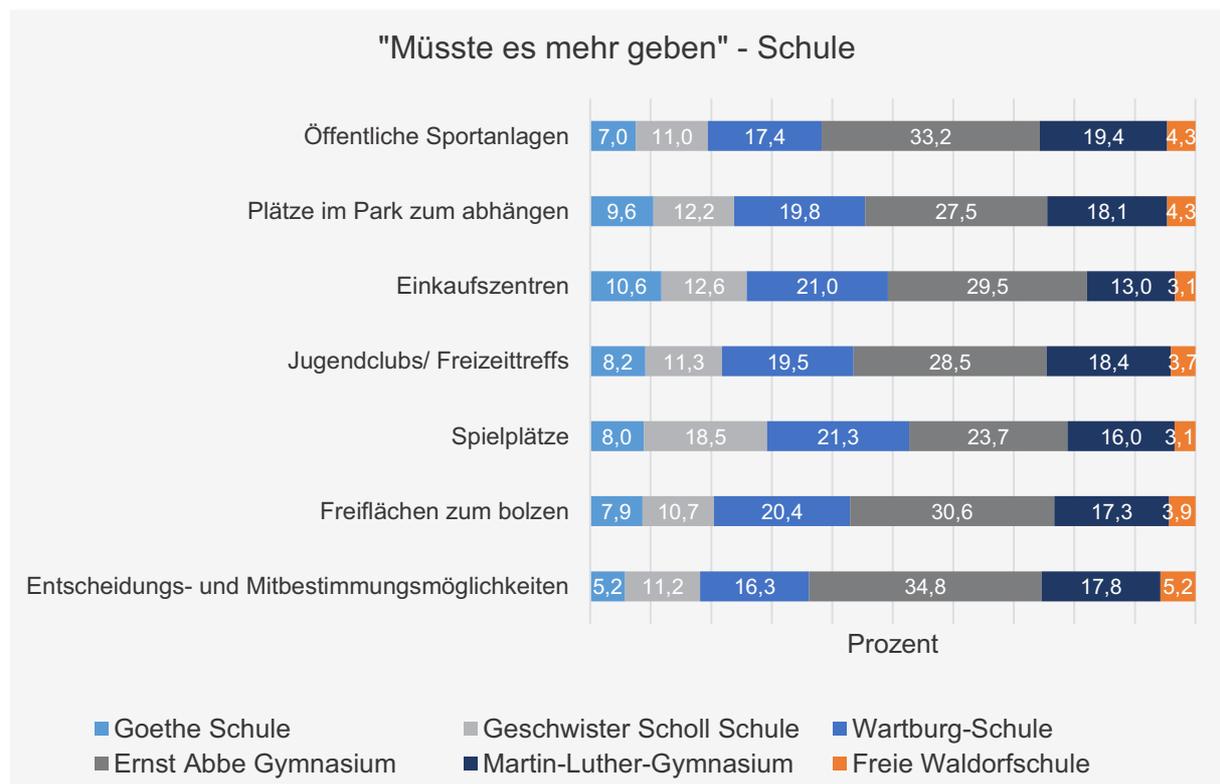
➤ Bei dieser Frage musste pro Zeile bzw. pro Antwortkategorie angekreuzt werden.



Wertelabel	Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten	Freiflächen zum Bolzen	Spielplätze	Jugendclubs/ Freizeittreffs	Einkaufszentren	Plätze im Park zum abhängen	Öffentliche Sportanlagen
ist ausreichend vorhanden	228	264	431	274	497	314	238
ist mir nicht wichtig	416	543	471	561	206	269	284
müsste es mehr geben	535	382	287	351	491	607	674

- Es zeigt sich, dass in allen Kategorien die Angabe „müsste es mehr geben“ überwiegt.
- Am häufigsten wurde dabei genannt, dass es mehr öffentliche Sportanlagen in Eisenach geben müsste. Das deckt sich wiederum mit der erhöhten Angabe, dass Schüler bei der Wahl der Freizeitangebote, sportliche Betätigung bevorzugen.
- Auch mehr Plätze in Parks zum Abhängen wurden häufig genannt. Zudem wünschen sich die Schüler mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- Bei der Kategorie „ist mir nicht wichtig“ nannten die Jugendlichen am häufigsten Jugendclubs und Freizeittreffs. Das deckt sich wiederum mit dem erhöhten Anteil von Desinteresse gegenüber Jugendclubs und Freizeittreffs aus der Frage 20.
- Bei der Angabe bezüglich Einkaufszentren gaben fast so viele Schüler an, dass diese ausreichend vorhanden sind (41,0%), wie dass sie nicht ausreichend vorhanden sind (40,5%).

Betrachtung der Verteilung nach Schule



Factsheets zur Jugendbefragung 2018

Engste Vertraute stammen aus persönlichen Umfeld	Stärkung von Vertrauenspersonen außerhalb vom persönlichen Umfeld
Vertrauen zu institutionalisierten Einrichtungen oder Personen fällt gering aus	
Andere wichtige Vertrauenspersonen außerhalb des Privaten oder der Schule sind Therapeuten/ Psychologen	
Schülern zwischen 13 und 15 Jahren fehlt am häufigsten eine oder mehrere Vertrauenspersonen	
Größten Sorgen der Schüler: - Angst etwas falsch zu machen - Versagen in der Schule - Schulnoten - berufliche Zukunft	Sicherheit durch mehr berufliche Orientierung an allen Schulen sicherstellen
Sorgen und Probleme der Schüler konzentrieren sich stark auf den Kontext von Lernen und Schule	
Sorge um berufliche Zukunft tritt bei Schülern von Realschule und Gymnasium gleichermaßen häufig auf	
Unsicherheit über eigenen beruflichen Werdegang merklich erhöht; dabei etwas häufiger bei Gymnasiasten	
Subjektiv bewerten die meisten Schüler die finanzielle Situation ihrer Familie als gut bis sehr gut	Möglichkeiten für Nebenjobs für Schüler schaffen
Schüler, welche die finanzielle Situation ihrer Familie als schlecht bis sehr schlecht einschätzten, haben die meisten Eltern in „einfachen“ Arbeitsverhältnissen	
Die meisten Schüler erhalten regelmäßig Taschengeld	
Schüler ab 15 Jahre verdienen sich vermehrt Geld über Nebenjobs	
Die meisten Schüler mit einem Nebenjob haben Eltern in einem „einfachen“ Arbeitsverhältnis	
Am häufigsten erhalten Schüler ihre Informationen über Freizeitangebote durch Freunde und Bekannte sowie durch die Schule	Zugang zu Informationen über Freizeitangebote anpassen
Hohes Desinteresse an Printmedien	
Informationssysteme der Stadtverwaltung werden deutlich weniger verwendet	
Unzufriedenheit mit Freizeitangeboten ist Eisenach überwiegt leicht, vor allem bei 15 bis 16 Jährigen	Mobile, quartiersnahe und individuell gestaltbare Freizeitangeboten fokussieren
Schüler bevorzugen Angebote die kostengünstig und zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind	
„Freunde treffen“ und „Sportliche Betätigung“ sind die wichtigsten inhaltlichen Punkte bei der Nutzung von Angeboten	
Die meisten Schüler wünschen sich mehr öffentliche Sportanlagen, Plätze zum abhängen und Mitbestimmungsmöglichkeiten	
Verzicht auf materielle Güter fällt generell gering aus	„Working poor“ (Arbeitsarmut) als wachsende Benachteiligungsgefahr beachten
Verzicht auf materielle Güter stärker bei Schülern mit Eltern in „einfachen“ Arbeitsverhältnissen	
Bei Schülern mit Migrationshintergrund fällt Verzicht auf materielle Güter stärker ins Gewicht	
Häufig Verzicht auf Aktivitäten, die Familien zusätzliche Kosten durch Mitgliedsbeiträge, Material- oder durch Fahrtkosten verursachen	
Verzicht auf Aktivitäten stärker bei Schülern mit Eltern in „einfachen“ Arbeitsverhältnissen	
Armutbedingt Entbehrungen konzentrieren sich in Eisenach vorrangig auf informelle Bildungsaktivitäten	

JUGENDBEFragung DER STADTVERWALTUNG EISENACH

2018

Schulnummer

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Liebe Schülerinnen und Schüler,



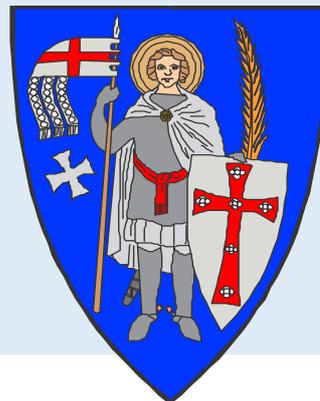
die Stadtverwaltung Eisenach braucht deine aktive Mithilfe! Wir wollen wissen, wie du deine Freizeit verbringst, wie dein Alltag aussieht und was dir in deinem Leben vielleicht noch fehlt? Um das herauszufinden, fragen wir direkt bei den Jugendlichen der 5. bis 11. Klassen an allen Schulen in Eisenach nach.

Im Fragebogen erwarten dich 21 Fragen zu deinem Freizeitverhalten, zu den häufigsten Aktivitäten deines Alltags sowie ganz allgemeine Nachfragen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, dennoch bitten wir dich, den Fragebogen möglichst genau auszufüllen. Die Beantwortung der Fragen wird ungefähr 30 Minuten dauern. Wir versichern dir, dass alle Angaben, die du machst, vertraulich behandelt werden. Außerdem werden alle Angaben anonymisiert. Das heißt, wir können zu keinem Zeitpunkt zuordnen, wer was angekreuzt hat.

Ich danke dir ganz herzlich für deine Unterstützung und wünsche dir viel Spaß beim Ausfüllen!

Herzlichst

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin



WAS GIBT ES SO ÜBER DICH ZU SAGEN?

1. Wie alt bist du?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

10	11	12	13	14	15	16	17	18
<input type="checkbox"/>								

2. Und du bist?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ein Junge	<input type="checkbox"/>
Ein Mädchen	<input type="checkbox"/>

3. Wo wohnst du?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Im unmittelbaren Stadtzentrum von Eisenach	<input type="checkbox"/>
In einem der Vororte von Eisenach (Dorfteile)	<input type="checkbox"/>
Im Gebiet „Eisenach Nord“	<input type="checkbox"/>
Im „Südviertel“ Eisenachs	<input type="checkbox"/>
In der „Oststadt“ Eisenachs	<input type="checkbox"/>
In einem anderen Stadtgebiet Eisenachs	<input type="checkbox"/>
Außerhalb von Eisenach	<input type="checkbox"/>

4. Wenn du Probleme hast (z.B. in der Schule, mit Freunden oder der Familie), an wen wendest du dich am liebsten? Wem vertraust du dich an?



Bei dieser Frage kannst du mehr als eine Antwort auswählen!

Eltern	<input type="checkbox"/>
Klassenlehrer	<input type="checkbox"/>
Freunden	<input type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter	<input type="checkbox"/>
Vertrauens- oder Beratungslehrer	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen außerhalb meiner Schule	<input type="checkbox"/>
Jugendclubmitarbeiter	<input type="checkbox"/>
Geschwister(n)	<input type="checkbox"/>
Verwandte (Oma, Opa, Tante, Onkel, ...)	<input type="checkbox"/>
(Sport-)Trainer oder Mitarbeiter aus einem Verein	<input type="checkbox"/>
Musikschul- oder Tanzlehrer	<input type="checkbox"/>
Arzt	<input type="checkbox"/>
Therapeut oder Psychologe	<input type="checkbox"/>
Niemanden	<input type="checkbox"/>

5. Was bereitet dir zurzeit die meisten Sorgen oder was macht dir die meisten Probleme?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	Keine Sorgen/ keine Probleme	Manchmal	Große Sorgen/ viele Probleme
Meine Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Aussehen und meine Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol, Drogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulnoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitschüler, Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Schule zu versagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Langeweile in der Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobbing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine berufliche Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beengter Wohnraum zu Hause, kein Platz für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Wohngebiet in dem ich wohne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, etwas falsch zu machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

WER ODER WAS GEHÖRT ZU DEINEM LEBEN?

6. Welche Personen leben bei dir zu Hause?

 Bitte setze nur ein Kreuz. Wähle die Antwortmöglichkeit aus, die beschreibt, mit wem du die meiste Zeit zusammen lebst!

Ich lebe zusammen mit ...

Mutter und Vater	<input type="checkbox"/>
Mutter, Vater und einem Geschwisterteil	<input type="checkbox"/>
Mutter, Vater und mehreren Geschwistern	<input type="checkbox"/>
Mutter alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und einem Geschwisterteil alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und mehreren Geschwistern alleine	<input type="checkbox"/>
Mutter und ihrem Partner zusammen	<input type="checkbox"/>
Mutter, ihrem Partner und dessen Kind(ern) zusammen	<input type="checkbox"/>
Vater alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und einem Geschwisterteil alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und mehreren Geschwistern alleine	<input type="checkbox"/>
Vater und seiner Partnerin zusammen	<input type="checkbox"/>

Vater, seiner Partnerin und deren Kind(ern) zusammen	<input type="checkbox"/>
Anderen Verwandten (Oma, Opa, Tante, Onkel)	<input type="checkbox"/>
Adoptiveltern/ Pflegeeltern	<input type="checkbox"/>
Wohn- oder Kinderheim	<input type="checkbox"/>

7. Sind deine Eltern in Deutschland geboren?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ja, beide Eltern sind in Deutschland geboren	<input type="checkbox"/>
Nein, beide Eltern sind nicht in Deutschland geboren	<input type="checkbox"/>
Nein, ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren	<input type="checkbox"/>

8. Hast du zu Hause ein eigenes Zimmer?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ja	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit einem meiner Geschwister	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit mehreren meiner Geschwister	<input type="checkbox"/>
Ich teile es mir mit einer anderen Person	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern sind getrennt und ich habe nicht bei jedem Elternteil zu Hause ein eigenes Zimmer	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

9. Woher beziehst du Geld, welches du zu deiner freien Verfügung hast?

 Bei dieser Frage kannst du mehr als eine Antwort auswählen!

Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern dafür kein Geld übrig haben.	<input type="checkbox"/>
Ich habe kein Geld zu meiner freien Verfügung, weil meine Eltern mir alles was ich möchte so bezahlen.	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme regelmäßig Geld von meinen Großeltern.	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme Taschengeld von meinen Eltern.	<input type="checkbox"/>
Ich verdiene mir Geld über einen oder mehrere Nebenjobs.	<input type="checkbox"/>
Ich verkaufe etwas von meinen Sachen, wenn ich mal Geld brauche.	<input type="checkbox"/>

10. Wie viel Geld steht dir monatlich zu deiner freien Verfügung?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Gar keines	<input type="checkbox"/>
Bis 5 Euro	<input type="checkbox"/>
5 bis 10 Euro	<input type="checkbox"/>
10 bis 20 Euro	<input type="checkbox"/>
Mehr als 20 Euro	<input type="checkbox"/>
Mehr als 50 Euro	<input type="checkbox"/>

11. Wie würdest du die finanzielle Situation deiner Familie einschätzen?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Sehr gut	Gut	Schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>				

12. Was macht dein Vater beruflich?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Mein Vater ist zurzeit ...

selbstständig	<input type="checkbox"/>
nicht berufstätig	<input type="checkbox"/>
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	<input type="checkbox"/>
bereits in Rente	<input type="checkbox"/>
Beamter	<input type="checkbox"/>
Angestellter/ Arbeiter	<input type="checkbox"/>
Angestellter und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>

13. Was macht deine Mutter beruflich?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Meine Mutter ist zurzeit ...

selbstständig	<input type="checkbox"/>
nicht berufstätig	<input type="checkbox"/>
befindet sich in einer Aus-, Weiter- oder Umschulung	<input type="checkbox"/>
bereits in Rente	<input type="checkbox"/>
Beamtin	<input type="checkbox"/>
Angestellte/ Arbeiterin	<input type="checkbox"/>
Angestellte und arbeitet in einer leitenden Führungsposition	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>

14. Hast du schon überlegt, was du nach der Schule machen willst?

 Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Ich möchte ...

eine Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>
einen Freiwilligendienst machen (FSJ, FÖJ, BFD).	<input type="checkbox"/>
ein Studium beginnen.	<input type="checkbox"/>
gleich Geld verdienen und nicht erst eine Berufsausbildung machen.	<input type="checkbox"/>
zuerst eine eigene Familie gründen.	<input type="checkbox"/>
etwas anderes machen, wie Reisen oder Au-pair.	<input type="checkbox"/>
Weiß ich noch nicht.	<input type="checkbox"/>

WIE SIEHT ES IN DEINER FREIZEIT AUS?

15. Wo und wie informierst du dich über Freizeit- und Ferienangebote und Veranstaltungen, die es in Eisenach gibt oder die hier stattfinden?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	ja	nein	kenne ich nicht	habe ich kein Interesse
Über die Homepage der Stadt auf www.eisenach.de .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze direkt die Internetseite von Jugendeinrichtungen oder anderen Anbietern der Stadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze den Katalog „Ferienfreizeiten“ des Jugendamtes Eisenach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich in der Tageszeitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich im elektronischen Newsletter der Stadtverwaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme die Informationen über Freunde und Bekannte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme die Informationen über den Klassenlehrer/ die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze die Facebook Seite der Stadt Eisenach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze andere soziale Netzwerke im Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Wie zufrieden bist du mit den vorhandenen Freizeitangeboten in Eisenach?



Wähle aus den Antwortmöglichkeiten eine aus!

Sehr zufrieden	Zufrieden	Weniger zufrieden	unzufrieden	Ich nutze keines der Freizeitangebote
<input type="checkbox"/>				

17. Was ist dir bei den Freizeitangeboten am wichtigsten?



Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	wichtig	teils/ teils	unwichtig
Die Angebote müssen kostenlos sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Angebote müssen möglichst kostengünstig sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern müssen für die Nutzung Beihilfen beantragen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will dort meine Freunde treffen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will die Angebote leicht erreichen können (zu Fuß oder mit dem Fahrrad).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will mitbestimmen können, was angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will selbst entscheiden können was ich dort mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich sportlich betätigen muss und mich richtig austoben kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, die mich geistig fordern und bei denen ich richtig nachdenken muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich mich künstlerisch oder musikalisch betätigen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bevorzuge Angebote, bei denen ich Dinge tun kann, die ich zu Hause oder mit meinen Eltern zusammen nicht machen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Welche Aussagen treffen auf dich zu?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Mir steht zu Hause ein ruhiger Ort zum lernen und Hausaufgaben machen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit Flatrate fürs Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besitze ein eigenes Smartphone mit begrenztem Datenvolumen fürs Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Haushalt gibt es eine Spielekonsole.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen eigenen Fernseher im meinem Zimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir teilen uns in der Familie einen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen eigenen internetfähigen Computer, Laptop oder ein eigenes Tablet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Familie besitzt ein eigenes Auto.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Familie besitzt eine eigene Waschmaschine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann zu meinem Geburtstag eine Feier bei mir zu Hause geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann zu meinem Geburtstag an einem anderen Ort feiern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe ein eigenes Fahrrad.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wie häufig stehen dir im Alltag folgende Dinge zur Verfügung?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	gar nicht/ niemals	Mehrfach im Jahr	1 mal monatlich	Mehrfach im Monat	So oft ich möchte
Neue Kleidung und Schuhe	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte Kleidung und Schuhe	<input type="checkbox"/>				
Filme und Spiele aus dem Internet herunterladen	<input type="checkbox"/>				
Taschengeld	<input type="checkbox"/>				
Neue Bücher, Zeitungen kaufen	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte Bücher, Zeitschriften kaufen	<input type="checkbox"/>				
Neue CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	<input type="checkbox"/>				
Gebrauchte CDs, DVDs, Blu-ray, Computerspiele kaufen	<input type="checkbox"/>				
Materialien für Vereinsmitgliedschaft oder für mein Hobby kaufen	<input type="checkbox"/>				
Materialien für die Schule kaufen	<input type="checkbox"/>				

20. Welche Aktivitäten kannst du wie häufig wahrnehmen?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	so oft ich möchte	Mehr- mals im Jahr	nur 1 mal im Jahr	gar nicht/ niemals	habe ich kein Interesse
Urlaubsreisen mit den Eltern	<input type="checkbox"/>				
Tagesausflüge mit den Eltern	<input type="checkbox"/>				
Ausflüge und Wandertage mit der Schulklasse	<input type="checkbox"/>				
Klassenfahrten mit der Schulklasse	<input type="checkbox"/>				
Kinobesuche	<input type="checkbox"/>				
Musikschule/ Chor besuchen	<input type="checkbox"/>				
Jugendgruppen, Vereinsmitgliedschafte(n) wahrnehmen	<input type="checkbox"/>				
Freiwillige Feuerwehr, THW besuchen	<input type="checkbox"/>				
Schwimmbadbesuche	<input type="checkbox"/>				
Jugendclub/Freizeittreff	<input type="checkbox"/>				
Abhängen an einem Plätzen/ auf dem Spielplatz/ Sport- und Bolzplatz	<input type="checkbox"/>				
Freunde nach Hause einladen	<input type="checkbox"/>				
Zu Geburtstagsfeiern von Freunden gehen	<input type="checkbox"/>				
Freunden zum Geburtstag ein Geschenk machen	<input type="checkbox"/>				
Mit Freunden in ein Café gehen	<input type="checkbox"/>				
Fahrradtouren machen	<input type="checkbox"/>				
Musikkonzerte oder Ausstellungen besuchen	<input type="checkbox"/>				
Shoppingtouren machen	<input type="checkbox"/>				
Sport-, oder Tanzkurse besuchen	<input type="checkbox"/>				
Volksfeste, Disco und Rummel besuchen	<input type="checkbox"/>				
Bücher, CDs ausleihen in der Stadtbibliothek	<input type="checkbox"/>				
Restaurantbesuche mit der Familie	<input type="checkbox"/>				
An Veranstaltungen der kirchlichen Gemeinde teilnehmen	<input type="checkbox"/>				

21. Was sollte es in Eisenach noch geben und was fehlt dir vielleicht noch?

 Bitte setze bei dieser Frage in jeder Zeile ein Kreuz!

	ist ausreichend vorhanden	ist mir nicht wichtig	müsste es mehr geben
Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiflächen zum Bolzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendclubs/ Freizeittreffs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufszentren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plätze im Park zum abhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sportanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

|| VIELEN DANK FÜR DEINE TEILNAHME!